

Mein Leben in Deutschland – der Orientierungskurs

Lehrerhandreichung von Isabel Buchwald-Wargenau

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Mein erster Orientierungskurs	2
Die erste Unterrichtsstunde	4
Zur Orientierung	4
Modul I: Politik in der Demokratie	7
Grundrechte im Grundgesetz	8
Staatssymbole und Verfassungsprinzipien	13
Aufgaben des Staates und Pflichten der Bürger	17
Verfassungsorgane und Parteien	20
Gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligung	23
Quiz zum Modulausstieg	25
Modul II: Geschichte und Verantwortung	26
Der Nationalsozialismus und seine Folgen	26
Deutsche Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung	29
Europäische Integration	32
Quiz zum Modulausstieg	34
Modul III: Mensch und Gesellschaft	34
Familie und andere Formen des Zusammenlebens	34
Rollenverständnis von Mann und Frau	35
Erziehung und Bildung	37
Toleranz und Zusammenleben	40
Religiöse Vielfalt	44
Quiz zum Modulausstieg	46
Zum Abschluss	47

Einführung

Mein Leben in Deutschland – der Orientierungskurs ist ein Lehrwerk, das für den Unterricht in Orientierungskursen konzipiert wurde. Der Orientierungskurs ist Teil des Integrationskurses und schließt an den Sprachkurs an, der mit der Prüfung *Deutsch-Test für Zuwanderer* (DTZ) abgeschlossen wird. Der Orientierungskurs führt zur Prüfung *Leben in Deutschland* (LiD). Nach Bestehen der beiden Prüfungen erhält man das *Zertifikat Integrationskurs*.

Das Lehrbuch ist nach dem für 100 Unterrichtsstunden verfassten *Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs* des Bundesamtes für

Migration und Flüchtlinge (BAMF) konzipiert. Das Curriculum des BAMF sieht folgenden Aufbau für den Orientierungskurs vor (UE = Unterrichtseinheiten, dienen der Orientierung):

- 1 Einführung (3 UE)
- 2 Modul 1: Politik in der Demokratie (35 UE)
- 3 Modul 2: Geschichte und Verantwortung (20 UE)
- 4 Modul 3: Mensch und Gesellschaft (38 UE)
- 5 Exkursionen (bis zu 10 UE)
- 6 Kursabschluss (4 UE)

Das Lehrbuch deckt die im Curriculum aufgeführten Inhalte ab und vermittelt alle für die

Prüfung *Leben in Deutschland* relevanten Kenntnisse über Politik, Geschichte, Kultur und Alltagsleben in Deutschland. Es gibt zudem konkrete Tipps für die Vorbereitung auf die Prüfung *Leben in Deutschland*.

Bei der Konzeption des Lehrbuchs wurde insbesondere darauf Wert gelegt, die teilweise sehr komplexen Inhalte übersichtlich zu präsentieren. Nach dem Einstiegsmodul, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) auf den Orientierungskurs einstimmt, Hinweise zum erfolgreichen Lernen und erste Tipps für die Prüfung gibt, folgt die Darstellung des Stoffs in drei Modulen (wie im Curriculum vorgesehen), die in Abschnitte gegliedert sind. Nach jedem Abschnitt gibt es eine Lernseite, auf der der prüfungsrelevante Stoff noch einmal in kompakter Form dargestellt ist. Jedes Hauptmodul schließt mit einem Quiz zu ausgewählten Inhalten des Moduls ab, das den TN eine gute Möglichkeit bietet, den eigenen Lernerfolg zu evaluieren. Das Abschlussmodul gibt konkrete Hinweise zur Vorbereitung auf die Prüfung, Strategien für die Prüfungssituation und Tipps zum selbstständigen Weiterlernen nach dem Orientierungskurs.

Neben der Übersichtlichkeit ist es ein zentrales Anliegen des Buches, die TN dazu anzuregen, sich bewusst und interaktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Deshalb beinhaltet das Buch vielfältige aktivierende Aufgaben, die an dem Zusatz *Und jetzt Sie!* leicht erkennbar sind

und die die TN dazu motivieren, selbst aktiv zu werden und die eigene Meinung zu sagen. Zu diesen Aufgaben werden häufig passende Redemittel angeboten, die somit noch einmal systematisch wiederholt werden.

Auch die Lernseiten beinhalten aktivierende Elemente. Sie ermöglichen den TN eine selbstständige Beschäftigung mit dem prüfungsrelevanten Stoff, der zudem über die App zum Hören und Einprägen angeboten wird. Lerntipps vermitteln Strategien zum erfolgreichen Lernen und kleine Projekte regen die TN dazu an, sich – auch außerhalb des Unterrichts – mit einem Thema intensiver zu beschäftigen. Die Lernseiten enden mit einer Übersicht *Jetzt kann ich ...*, die für jeden Abschnitt die Möglichkeit zur Selbstevaluation bietet. Das Quiz zum Modulabschluss ermöglicht den TN schließlich die Selbstevaluation nach der Erarbeitung eines kompletten Moduls.

Ergänzend zum Lehrwerk stehen verschiedene Zusatzmaterialien bereit. Im Lehrwerkservice finden Sie zusätzlich zu dieser Lehrerhandreichung Kopiervorlagen sowie die Transkriptionen der Hörtexte zum Download. (Die Lösungen finden Sie im Anhang des Buches.) Die Hörtexte werden über eine kostenlose App zum Buch zur Verfügung gestellt. Außerdem sind sie im Lehrwerkservice (www.hueber.de/orientierungskurs) als mp3-Download sowie als separate Audio-CD erhältlich.

Mein erster Orientierungskurs

Wenn Sie zum ersten Mal einen Orientierungskurs unterrichten, müssen Sie sich eventuell zuerst einmal selbst mit manchen Inhalten vertraut machen und diese auffrischen. Die folgenden Hinweise helfen Ihnen dabei, Ihren ersten Orientierungskurs sowohl inhaltlich als auch didaktisch-methodisch erfolgreich zu planen und umzusetzen.

Insbesondere das Modul 1 (Politik in der Demokratie) beinhaltet viel Lernstoff, der gemeinhin als „trocken“ und alltagsfremd gilt. Das Buch versucht, die Inhalte praxisnah und alltagsrelevant darzustellen. Wenn Sie sich in Vorbereitung auf den Orientierungskurs mit den Themen beschäftigen, merken Sie sicher, dass Sie dafür sensibilisiert werden, wie sehr diese Inhalte doch mit dem „wirklichen“ Leben zu tun haben. Diese Erkenntnis hilft Ihnen auch in Ihrem Kurs weiter: Sammeln Sie authentische Materialien,

Zeitungsartikel, Flyer etc., um auch den TN deutlich zu machen, dass diese Inhalte auch für sie und ihr Leben von Bedeutung sind, und animieren Sie sie, selbst auch aufmerksam zu sein.

Da erfolgreiches Lernen viel mit Emotionen zu tun hat, ist es wichtig, dass sich die TN von Anfang an im Kurs wohlfühlen. Sie können dazu sehr viel beitragen, indem Sie eine entspannte und positive Lernatmosphäre schaffen. Diese entsteht zum einen durch die Ausgestaltung des Kursraumes (Sitzform, Dekoration, Pflanzen etc.), zum anderen durch eine angenehme Atmosphäre innerhalb der Gruppe. Unterrichten Sie mit viel guter Laune, Humor und mit Geduld. Vermeiden Sie es, Lerndruck aufzubauen. Prägen Sie sich die Namen der TN so schnell wie möglich ein und legen Sie Wert darauf, dass sich auch die TN untereinander die Namen merken und sich namentlich ansprechen.

Stellen Sie die Bedürfnisse der TN in den Vordergrund. Finden Sie heraus, welche Themen die TN besonders interessieren, und gehen Sie intensiv auf diese ein. Bei Themen, die die TN nicht vordergründig interessieren, ist es von Vorteil, durch alltagsnahe Beispiele und authentische Materialien zu zeigen, dass auch diese für die TN wichtig sind.

Überlegen Sie gut, welche Fertigkeiten die TN besonders brauchen, und fördern Sie diese. Schaffen Sie im Kurs genug Raum und Zeit für individuelle Wünsche, Fragen und Probleme, und räumen Sie den TN genügend Zeit ein, um über Beobachtungen und Erlebnisse sprechen zu können – mit Ihnen, aber auch mit den anderen TN.

Sorgen Sie dafür, dass die TN sich aktiv am Unterricht beteiligen. Wenn neue Inhalte eingeführt wurden, bauen Sie eine Unterrichtsphase ein, in der die TN aktiv mit dem Stoff umgehen. Im Buch *Mein Leben in Deutschland* gibt es sehr viele Anregungen zur Aktivierung der TN. Regen Sie die TN immer wieder zum Sprechen an und fördern Sie Partner- bzw. Gruppenarbeit und spielerische Aktivitäten. Motivieren Sie die TN dazu, sich im Raum zu bewegen. Wenn viele TN aus Herkunftsländern stammen, in denen klassischer Frontalunterricht die Regel ist, sind solche modernen Unterrichtsformen erst einmal ungewohnt und fremd. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn die TN zu Beginn erst einmal befremdet darauf reagieren. Planen Sie regelmäßig sanfte spielerische und interaktive Unterrichtssequenzen ein – mit der Zeit stellen sich die TN darauf ein und es wird immer mehr möglich.

Hat sich bei den TN eine gewisse Gewöhnung an verschiedene Unterrichtsformen eingestellt, können Sie Ihren Unterricht abwechslungsreich und lebendig gestalten. Damit fördern Sie nicht zuletzt die Motivation und die Neugierde der TN. Setzen Sie verschiedene Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) sinnvoll und bewusst ein, nutzen Sie Bilder und so oft wie möglich authentische Materialien und bauen Sie auch Unterrichtssequenzen ein, in denen die TN das Internet nutzen. Stellen Sie möglichst oft einen

Bezug zur Lebenswelt der TN und zu aktuellen Geschehnissen her.

Bemühen Sie sich auch, in Ihrem Unterricht so viele Sinne wie möglich anzusprechen: Vermitteln Sie neue Inhalte z. B. nicht nur über das Hören, sondern verbinden Sie Hören und Sehen. Arbeiten Sie so häufig wie möglich multisensorisch.

Gehen Sie in Ihren Unterricht so kleinschrittig wie möglich vor. Das Curriculum des Orientierungskurses beinhaltet einige sehr komplexe Themen (z. B. das politische System oder geschichtliche Themen), an die die TN langsam herangeführt werden müssen. Führen Sie sich immer vor Augen, dass vieles zudem vor dem kulturellen Hintergrund der TN schwer zu verstehen ist. Folgen Sie im Unterricht dem Prinzip *Einführen – Üben – Anwenden*. Im Buch wurden immer wieder Wiederholungen und Querverweise auf andere, schon besprochene Themen eingebaut. Auch in der Lehrerhandreichung gibt es bei geeigneten Aufgaben Hinweise dazu.

Geben Sie vor dem Lesen oder dem Hören eines Textes einen konkreten Arbeitsauftrag (Lese- oder Hörauftrag). Achten Sie darauf, dass die TN die Aufgabe verstehen und die Items dazu lesen, bevor sie sich mit dem Lese- oder Hörtext beschäftigen. Idealerweise erfolgt zunächst ein Auftrag zum globalen Hören / Lesen, gefolgt von einem Auftrag, der das selektive Lesen / Hören übt. An vielen Stellen im Buch werden beide Arbeitsaufträge angeboten – Sie können jedoch, je nach Lernniveau Ihrer TN – weitere eigene Arbeitsaufträge gestalten.

Denken Sie im Vorfeld des Kurses darüber nach, wie Sie Ihre Rolle als KL sehen und welche eigenen positiven und negativen Erfahrungen Sie mit Lehrern / Lehrerinnen gemacht haben. Eine moderne Rolle als KL nehmen Sie dann ein, wenn Sie die TN mit Geduld, Einfühlungsvermögen und guter Laune unterrichten, wenn Ihnen die sozialen Kompetenzen mindestens ebenso wichtig sind wie die fachlichen und wenn Sie die TN und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt des Kurses stellen.

Die erste Unterrichtsstunde

Bevor die erste Unterrichtsstunde beginnt, werden Sie sicher gern ein paar Vorbereitungen treffen, damit der Start gut gelingt. Wahrscheinlich kennen Sie bereits die Anzahl der TN und wissen, aus welchen Ländern sie kommen. Überlegen Sie, welche Bedingungen Sie im Kursraum vorfinden (Größe des Raumes, Lichtverhältnisse etc.), und entscheiden Sie, welche Sitzform sinnvoll sein könnte, damit die TN es als angenehm empfinden. Es bietet sich die U-Form an – oder jede weitere Sitzform, die es ermöglicht, dass sich die TN schnell als Gruppe wahrnehmen. Nicht ratsam ist die klassisch frontale Sitzform.

Es empfiehlt sich, den Kursraum ein wenig zu dekorieren. Wenn Sie möchten, können Sie ein paar Zimmerpflanzen aufstellen. Auch ein Poster oder eine andere Wanddekoration mit Themen Ihrer Wahl hilft, eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen.

Sehen Sie sich im Vorfeld auch an, welche Möglichkeiten der Visualisierung der Kursraum bietet: Gibt es eine Tafel, einen Flipchart, Overheadprojektor, Whiteboard etc.? Gehen Sie sicher, dass Sie alle Materialien vorrätig haben, um auf den vorhandenen Geräten zu schreiben (Kreide, Flipchart-Marker etc.).

Überlegen Sie zusätzlich, welche weiteren Materialien Sie im Kursraum vorrätig haben wollen: Papier in verschiedenen Größen und Farben, Textmarker in verschiedenen Farben, Utensilien,

die man in interaktiven Unterrichtssequenzen einsetzt (z. B. ein kleiner weicher Ball) etc.

Beginnen Sie die erste Stunde mit einer Vorstellungsrunde. Auf Seite 6 im Kursbuch finden Sie einen Vorschlag, wie Sie die Vorstellung gestalten können. Bei dieser Variante sammeln die TN zunächst Ideen, welche Informationen über die TN interessant sein können, und sprechen dann zunächst zu zweit miteinander, bevor die TN den jeweils anderen im Kurs vorstellen. Dies hat den Vorteil, dass die TN nicht sofort und spontan über sich selbst sprechen müssen – sie können zunächst untereinander reden und schließlich einen anderen TN vorstellen, was v. a. für lernungewohnte TN angenehmer sein dürfte.

Sie können aber auch eine andere Stellungsvariante wählen. Bedenken Sie dabei, dass Sie die TN noch nicht kennen. Möglicherweise kommen manche TN aus Kulturkreisen, in denen das freie Sprechen in Unterrichtssituationen nicht üblich ist. Wählen Sie daher eine Vorstellung, von der Sie sicher sind, dass sie die TN nicht überfordert.

Planen Sie in jedem Fall ausreichend Zeit für die Vorstellung ein, denn sie legt den Grundstein für einen erfolgreichen Kursverlauf. Vergessen Sie nicht, sich selbst ausreichend vorzustellen. Das ist sehr wichtig für den Beginn einer vertrauensvollen und erfolgreichen Beziehung zu den TN.

Zur Orientierung (Seiten 7 – 12)

1 Zum Einstieg: Was ist eigentlich ein Orientierungskurs?

1 Diese Aufgabe zeigt die Struktur des Integrationskurses auf. Die TN sehen die Minigrafik an und bearbeiten die Aufgaben dazu. Das kann im Plenum oder in Partnerarbeit erfolgen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

3 Nutzen Sie diese Aufgabe, um mit den TN über ihre Vorerfahrungen zu sprechen: Wann / Wo haben die TN den Sprachkurs gemacht? Kennen Sie TN bereits aus dem Sprachkurs? Wie hat den TN der Sprachkurs gefallen, was haben sie vermisst? Welche Erfahrungen haben die TN in der Prüfung DTZ gemacht? etc.

2 Was sehen Sie auf den Fotos?

Die TN sehen die Fotos an und sprechen im Plenum darüber, was sie sehen und was das in Bezug auf das Leben in Deutschland und die Inhalte des Orientierungskurses bedeuten könnte. Weisen Sie in diesem Zusammenhang auf die Sprechblase hin. Solche Sprechblasen gibt es immer wieder im Buch, sie geben Anhaltspunkte und Denkanstöße.

3 Welches Foto passt?

1 Die TN lesen den Text.

2 Dann ordnen sie den Modulen zu zweit oder in Kleingruppen die Fotos zu.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Fragen Sie dann *Was ist ein Orientierungskurs?* und sammeln Sie alle Informationen, die die TN zum Inhalt und Ablauf des Orientierungskurses nennen, als Überblick an der Tafel.

Ziele des Orientierungskurses

1 Ziele und eigene Schwerpunkte

a 1 Die TN lesen in Einzelarbeit jedes Thema, denken darüber nach und notieren dann, wie wichtig sie dieses finden. Nicht vorgegebene Themen, die die TN wichtig finden, notieren sie im Buch und auf kleinen Zetteln, die Sie an die TN verteilen.

2 Es bietet sich an, die Auswertung interaktiv zu gestalten. Schreiben Sie z. B. *sehr wichtig*, *wichtig* und *nicht so wichtig* an die Tafel oder auf drei A4-Blätter, die Sie gut sichtbar (z. B. an der Wand) an drei Stellen im Raum positionieren. Nun wird jedes Thema vorgelesen und die TN stellen sich an die Stelle, die ihre Einschätzung wiedergibt. Auf diese Weise können Sie herausfinden, welche Themen die meisten TN wichtig finden. Notieren Sie diese und präsentieren sie als die Themen, die den Kurs am meisten interessieren. Weisen Sie darauf hin, dass alle Themen des Orientierungskurses behandelt werden müssen, aber dass Sie versuchen werden, mehr Zeit für die interessantesten Themen einzuplanen.

3 Sammeln Sie nun die kleinen Zettel ein, auf denen die TN eigene Themen notiert haben. Werten Sie die Zettel gemeinsam mit den TN aus: Wenn ein Thema dabei ist, das viele TN interessiert, kann es auf die *Liste der wichtigsten Themen* aufgenommen werden.

4 Die Liste können sie gemeinsam mit den TN gestalten und gut sichtbar im Kursraum positionieren. **TIPP:** Machen Sie den TN deutlich, dass sie ein Mitspracherecht haben, was die Themen im Kurs und deren Gewichtung angeht. Es wirkt sich positiv auf die Motivation und den Lernerfolg aus, wenn die TN den Kursverlauf aktiv mitgestalten können.

b Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Redemittel. Weisen Sie die TN darauf hin, dass Redemittel im Buch immer in dieser Form zu finden sind und dass die Angabe der Redemittel eine Formulierungshilfe darstellt, die auch wichtig ist, um den eigenen Wortschatz zu erweitern. Die TN erklären im Kurs, warum sie bestimmte Themen in

1a wichtig finden, und nutzen dabei die Redemittel. Das können die Themen der Liste sein. Aber auch solche, die es nicht auf die Liste der wichtigsten Themen geschafft haben, weil nur wenige TN sie interessant fanden, können genannt werden. Da dies die erste Stelle im Buch ist, an der Redemittel präsentiert werden, können die TN diese Aufgabe auch schriftlich machen und mithilfe der Redemittel Sätze formulieren, damit den TN die Arbeit mit den Redemitteln klar wird.

c 1 Lesen Sie gemeinsam die Begriffe und die Sprechblasen.

2 Die TN sehen sich nun noch einmal die Liste der wichtigsten Themen an und überlegen in Kleingruppen, warum diese Themen für das Leben in Deutschland wichtig sind. Weisen Sie die TN auf die Begriffe Orientierung in der neuen Kultur, Identifikation, Sprache, Höflichkeit im Buch hin: Sie bieten den TN erste Anhaltspunkte und Möglichkeiten zum Weiterdenken.

Sie können die Begriffe auch den Kleingruppen zuordnen, indem Sie sie z. B. auf kleine Zettel schreiben, die Sie an die Kleingruppen verteilen, oder die Kleingruppen die Zettel wie Lose ziehen lassen. Die TN überlegen dann, welche Themen zu ihrem Begriff / ihren Begriffen passen.

3 Die Kleingruppen stellen im Plenum ihre Themen vor und sagen, warum diese für das Leben in Deutschland wichtig sind.

Orientierung im Buch

1 Quiz

1 Dieses Quiz soll den TN ihr Buch näherbringen und ihnen verdeutlichen, welche wiederkehrenden Bausteine es gibt und wo welche Informationen zu finden sind. Die TN bearbeiten das gesamte Quiz zu zweit. Geben Sie den TN für die Bearbeitung ausreichend Zeit. Weisen Sie bei der Quizaufgabe 8 darauf hin, dass es zwei Arten von Hörtexten gibt: zum einen Hörtexte auf CD und im Internet mit Track-Angabe im Buch, zum anderen Hörtexte auf der App, die für die TN als Hilfestellung gedacht sind.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum, indem die TN zu jeder Aufgabe ihre Lösung präsentieren. **TIPP:** Nutzen Sie die Auswertungsphase, um die TN noch einmal intensiv an ihr Buch heranzuführen. Sehen Sie bei jeder Aufgabe gemeinsam an der / den entsprechenden Stelle/n im Buch nach, z. B. indem Sie die Seiten an die Wand projizieren, und besprechen Sie diese gemeinsam.

Vielleicht entstehen im Kursgespräch sogar weitere Fragen zum Buch, die die TN auch noch spontan recherchieren können.

Die Prüfung

1 Der Test *Leben in Deutschland*

1 Die Aufgabe gibt wichtige Informationen zur Prüfung und übt gleichzeitig das Prüfungsformat. Stellen Sie sicher, dass alle TN verstehen, dass der Text nicht nur Informationen zum Test gibt, sondern eine Testsimulation ist: Das Format des Tests *Leben in Deutschland* ist genauso, wie die TN es hier kennenlernen. Die TN lesen den Text. Klären Sie Fragen im Plenum.

2 Die TN lösen die Aufgaben zu zweit. Die Auswertung erfolgt im Plenum. Fragen Sie die TN, ob es beim Lösen der Aufgaben bzw. beim Verständnis des Tests Probleme gab und ob sie Fragen dazu haben. **TIPP:** Machen Sie die TN immer wieder mit dem Testformat vertraut. Die Aufgaben 1 bis 4 des Abschlussquiz am Ende jedes Hauptmoduls bietet eine weitere Möglichkeit, das Testformat zu üben. Auf den Lernseiten sind die zum Stoff des Abschnitts passenden Prüfungsaufgaben aufgelistet. Über die App können die TN diese Aufgaben auch interaktiv bearbeiten.

2 Erfolgreich lernen

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie Lernen an die Tafel und fragen Sie die TN, in welchen Situationen ihres Lebens sie viel gelernt haben. Berichten Sie über eine eigene Situation (z. B. Studium, Auslandsaufenthalt etc.) und notieren Sie sie an der Tafel. **TIPP:** Nutzen Sie jede Gelegenheit, die TN zum Sprechen und zur Reflexion über die besprochenen Themen anzuregen.

2 Die TN bekommen ein paar Minuten Zeit zum Nachdenken. Wer möchte, kann zu zweit oder in Kleingruppen sprechen.

3 Die TN schreiben die Situationen an die Tafel. Sprechen Sie im Plenum über die notierten Situationen und stellen Sie den TN Rückfragen. **TIPP:** An dieser Stelle kommt im Buch zum ersten Mal ein Infokasten vor. Sehen Sie ihn sich gemeinsam mit den TN an und weisen Sie darauf hin, dass Infokästen im Buch immer wieder vorkommen und in ihnen häufig prüfungsrelevante Informationen zu lesen sind.

b 1 Die TN lesen zu zweit Aussage für Aussage und sprechen darüber, welche sie für sinnvoll halten und welche nicht. Sie können hier einen

zusätzlichen Arbeitsauftrag geben: Die TN wählen eine Aussage (oder zwei), die sie für sinnvoll halten, und eine (oder zwei), die sie nicht für sinnvoll halten, und begründen ihre Wahl. **TIPP:** Versuchen Sie, unterschiedlichen Lernniveaus so oft wie möglich gerecht zu werden. Hier bietet sich Binnendifferenzierung an – lerngewohnte Lernpaare bearbeiten mehr Aussagen als lernungewohnte.

2 Die TN nennen im Plenum ihre Wahl und ihre Begründung.

c 1 Die TN reflektieren nun über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Lernen und der Prüfungsvorbereitung. Verweisen Sie dafür noch einmal auf Aufgabe 2b, die viele inhaltliche Anhaltspunkte gibt, und auf die Redemittel, die den TN Hilfestellung beim Formulieren geben.

2 Die TN sprechen im Kurs darüber, wie / wann / wo sie gut lernen können.

3 Ein erfahrener Kursleiter berichtet

1 Die TN lesen den Text, suchen die Lerntipps heraus und notieren diese.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Kommen Sie mit den TN darüber ins Gespräch, wie die Tipps in ihrem Orientierungskurs umsetzbar sind, und sammeln Sie gemeinsam Ideen.

Wünsche und Erwartungen

1 Ihre Wünsche und Erwartungen an den Orientierungskurs

a 1 Notieren Sie die Begriffe *Wünsche und Erwartungen* an der Tafel.

2 Die TN lesen die Vorgaben und überlegen zu zweit, welche (weiteren) Wünsche und Erwartungen sie an den Orientierungskurs haben, und notieren diese. Wenn es den TN schwerfällt, Wünsche zu formulieren, dann begleiten Sie den Reflexionsprozess, indem Sie sich bei den TN nach früheren Kurserfahrungen erkundigen – und danach, was ihnen dort gefallen / missfallen hat. Sprechen Sie in diesem Zusammenhang auch das Thema Exkursion an, das ja im Curriculum mit bis zu zehn UE vorgesehen ist. Sammeln Sie Vorschläge, welche Themen und Orte sich anbieten würden.

b Die TN nennen ihre Wünsche im Kurs. Notieren Sie die Wünsche und erstellen Sie anschließend eine gemeinsame Wunschliste. Diese kann zusammen mit den TN gestaltet und anschließend gut sichtbar – idealerweise neben der Liste der

wichtigsten Themen – im Kursraum angebracht werden. Damit sind im Einstiegsmodul zwei Dokumente entstanden, die die Themeninteressen und die Wünsche der TN festhalten und auf die Sie sich im Laufe des Kurses immer wieder beziehen können. Die TN bekommen durch diesen gemeinsamen „Pakt“ das Gefühl, dass ihnen zugehört wird und sie den Kurs mitgestalten können.

2 Jetzt kann ich ...

Diese Rubrik, die die TN auf jeder Lernseite am Ende eines Abschnitts wiederfinden, bietet den

TN die Möglichkeit zur Selbstevaluation. Die TN lesen die Sätze und kreuzen an. Fragen Sie die TN, ob und wo sie ein trauriges Gesicht angekreuzt haben. Stellen sich ein oder mehrere Punkte als problematisch heraus, greifen Sie sie im Kurs noch einmal auf. Wurden Punkte nur von einzelnen TN angekreuzt, dann ermuntern Sie die TN, diese zu Hause noch einmal anzuschauen. Weisen sie die TN auf die entsprechende Stelle im Buch hin, die ihnen hilft, und verbinden Sie die Hausaufgabe, wenn möglich, mit einem konkreten Arbeitsauftrag.

Modul I: Politik in der Demokratie (Seite 13)

1 Was ist Politik?

a 1 Die Fotos zeigen vier verschiedene Situationen: Auf dem Foto A reden junge Menschen in einer Wohngemeinschaft am Küchentisch miteinander – vielleicht werden hier gemeinsam Regelungen oder Absprachen getroffen. Foto B zeigt eine typische Debatte im Bundestag: Politiker sitzen im Parlament und diskutieren über etwas. Auf Foto C sieht man eine Kindergruppe, die im Kreis sitzt und mit ihrem Erzieher / Lehrer diskutiert. Foto D zeigt Menschen bei einer Demonstration. Die TN überlegen zunächst, auf welchen dieser Fotos ihrer Meinung nach Politik gemacht wird, sprechen dann zu zweit oder in Kleingruppen und kreuzen die Fotos an.

2 Schreiben Sie *Was ist Politik?* an die Tafel. Die TN präsentieren im Kurs, welche Fotos sie (nicht) angekreuzt haben und warum. Die Lernpartner bzw. Kleingruppen können ihre Ergebnisse auch gemeinsam in einer Minipräsentation vortragen. Sammeln Sie die Argumente an der Tafel, um 1b vorzubereiten. Argumente, die hier genannt werden können, sind z. B.: Politik wird von Politikern gemacht (Argument für Foto B). Menschen machen Politik, wenn sie sich engagieren, z. B. auf einer Demonstration (Argument für Foto D). Politik findet oft im Alltag statt, z. B. wenn Menschen miteinander diskutieren, Kompromisse und Lösungen finden. Politik findet immer statt, wenn Menschen miteinander leben (Argumente für Fotos A und C) usw.

b 1 Die TN lesen die drei Aussagen und erklären sie noch einmal, um das Verständnis zu sichern. Geben Sie selbst aktuelle Beispiele für jede Aussage (z. B. für Aussage 1 eine aktuelle Diskussion um ein neues Gesetz, für Aussage 2 eine Situation aus dem Alltag (eine Diskussion in der Familie) und für Aussage 3 eine aktuelle Entwicklung in Ihrer Stadt oder Region (z. B. ein Verein, der sich für etwas engagiert, oder eine Demonstration). Beschreiben Sie die Situationen so konkret wie möglich. Sie können dazu auch Material, z. B. Zeitungsartikel, mitbringen. Fragen Sie dann die TN, ob sie eigene Beispiele für die drei Aussagen nennen können.

2 Lesen Sie gemeinsam die Sprechblasen. Verweisen Sie als Hilfestellung auf die in den Sprechblasen angeführten Redemittel (*Für mich ist „Politik“ ...; Ich denke zum Beispiel, dass ...; „Politik“ ist meiner Meinung nach ...*). Die TN können die Redemittel unterstreichen, um eine Formulierungshilfe zu haben. Die TN überlegen dann allein oder zu zweit, welche der drei Aussagen ihrer Meinung am ehesten entspricht. Als Hilfestellung können Sie auf die an der Tafel zusammengetragenen Argumente verweisen.

3 Die TN sagen ihre Meinung im Plenum. Notieren Sie an der Tafel, wer welcher Aussage zustimmt und warum.

4 Anschließend sollte in einem Gespräch herausgearbeitet werden, dass es hier kein *Richtig* oder *Falsch* gibt: Jede der Aussagen entspricht einer Dimension von Politik und hat ihre Berechtigung.

Grundrechte im Grundgesetz (Seiten 14 – 20)

1 Das Grundgesetz

a 1 Bringen Sie, wenn möglich, ein Grundgesetzbuch mit und zeigen Sie es den TN. Lassen Sie die TN Vermutungen anstellen, was das *Grundgesetz* ist.

2 Die TN lesen den Text. **TIPP:** Weisen Sie (nochmals) auf die Bedeutung der blauen Kästen (Infokästen) hin. Sie enthalten nützliche Hinweise zu den Aufgaben im Buch oder prüfungsrelevante Informationen.

Dann notieren die TN die Antworten auf die Fragen 2 bis 4 in ihr Heft. Vergleichen Sie die Antworten im Plenum und notieren Sie sie an der Tafel. **TIPP:** Fragen Sie, wer von den TN sich das Bild mit Bildunterschrift angeschaut hat. Erläutern Sie, dass man für das Lesen und Verstehen von Texten immer auch Bilder und ähnliche Elemente nutzen sollte, die auf der Seite angeboten werden.

b Die TN notieren in ihr Heft, was sie über die Verfassung ihres Heimatlandes wissen. Sie können dazu folgende Fragen an die Tafel schreiben: Gibt es eine Verfassung? Wenn ja, seit wann? Welche Paragraphen kennen Sie? Welche sind die wichtigsten? (etc.) Sie können die Übung auch in Partnerarbeit oder in Kleingruppen (sortiert nach Herkunftsländern) durchführen lassen. **TIPP:** Als KL sollten Sie verschiedene Rollen einnehmen. Diese Aufgabe bietet Ihnen eine Gelegenheit, den TN zu verdeutlichen, dass auch Sie als KL etwas von den TN lernen wollen. Zeigen Sie sich interessiert an den TN und deren Herkunftsländern. Die TN stellen sich gegenseitig die an der Tafel formulierten Fragen und antworten darauf. Abschließend präsentieren die TN die Informationen im Kurs.

Eine Aktivität, die Sie während des gesamten Kurses immer wieder aufnehmen können, ist die Gestaltung eines länderspezifischen Plakates: Die TN arbeiten in Kleingruppen (nach Herkunftsländern) und gestalten ein Plakat mit Informationen zu ihrem Land, das im Kursraum angebracht wird. Wird eine *Und jetzt Sie!*-Aufgabe mit Bezug zum Herkunftsland besprochen, ergänzen die TN das Plakat.

2 Wichtige Grundrechte

1 Die TN arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen. **TIPP:** Beginnen Sie in Kursen mit lernungewohnten TN diese Aufgabe damit, dass sich die TN zunächst mit den Fotos beschäftigen: Was ist dort

zu sehen? Weisen Sie nochmals darauf hin, dass ein Einstieg über Bilder das Verstehen eines Lese- oder Hörtexts einfacher machen kann.

2 Die TN lesen die Texte und ordnen die Fotos gemeinsam zu. **TIPP:** Holen Sie lernungewohnte TN ab, indem Sie diese ermutigen, in den Texten zunächst Sätze (bzw. Wörter) zu unterstreichen, die sie verstehen. So schaffen Sie auch bei lernungewohnten TN den Eindruck: „Ich verstehe ja schon einiges!“ Die TN können sich dann zunächst zu zweit nach unbekanntem Sätzen / Wörtern befragen, bevor die Aufgabe im Kurs besprochen wird. Die TN bekommen hierfür Wörterbücher. Helfen Sie bei Textstellen, bei denen die TN Schwierigkeiten haben.

3 Die Auswertung der Aufgabe erfolgt im Plenum. Fragen Sie zum Abschluss, welche Grundrechte den TN schon vorher bekannt waren.

3 Grundrechte im Grundgesetz

a 1 Wenn den TN die Übung 2 Schwierigkeiten bereitet hat, können Sie diese Hörübung vorentlasten, indem Sie die Vorgaben im Schüttelkasten (Grundrechte) noch einmal erklären lassen (zum Beispiel: Was bedeutet noch einmal das Grundrecht *Freizügigkeit*? etc.).

2 Die TN hören die Interviews einmal und ordnen die Vorgaben zu. **TIPP:** Bei Bedarf (z. B. wenn Sie viele lernungewohnte TN im Kurs haben) können Sie immer ein globales Hörverstehen voranstellen. Hier z. B.: Die Bücher sind geschlossen. Notieren Sie an der Tafel drei Situationen: Interview, Präsentation und Telefongespräch. Die TN hören und bestimmen die Situation. Weitere Möglichkeiten: Aus wie vielen Teilen besteht der Hörtext? Wie viele Personen hören Sie? etc. In diesem Fall muss dann zur Bearbeitung der Aufgabe der Hörtext noch einmal gehört werden.

3 Anschließend überprüfen Sie im Plenum, ob die TN die Vorgaben richtig zugeordnet haben. **TIPP:** Um den Redeanteil der TN im Kurs zu erhöhen, können Sie die TN zunächst zu zweit die Lösungen vergleichen lassen und dann erst im Plenum arbeiten.

b Nun folgt anhand des gleichen Hörtextes eine Übung zum selektiven Hören. Die TN hören die Interviews noch einmal und kreuzen die richtigen Aussagen an. Die Überprüfung erfolgt im Plenum. **TIPP:** In der Realität haben Hören und Lesen (fast) immer ein Ziel (z. B. Beschaffung einer Information). Dieses Prinzip sollten Sie auch

im Kurs beachten. Geben Sie daher immer einen Hör- bzw. Leseauftrag. An dieser Stelle lesen sich die TN die Ankreuzmöglichkeiten vor dem nochmaligen Hören durch, um zu wissen, auf was sie beim Hören achten sollen.

4 Was bedeuten die Grundrechte?

a Die TN arbeiten zu zweit. Sie wählen Grundrechte aus und denken sich Fragen nach dem vorgegebenen Muster aus (*Was bedeutet eigentlich ...?*). Beide TN schreiben diese Fragen in ihr Heft oder auf Notizzettel und ergänzen die entsprechenden Antworten.

b 1 Die TN finden sich jetzt wieder zu zweit – aber in anderer Konstellation als in 4a – zusammen. Lassen Sie die TN entweder frei entscheiden, mit wem sie nun arbeiten wollen, oder bilden Sie spielerisch neue Paare, indem Sie die TN z. B. Lose ziehen lassen, auf denen Sie die Namen der TN notiert haben. **TIPP:** Vor allem in Kursen mit vielen TN gleicher Ausgangssprachen bietet es sich an zu steuern, wer mit wem zusammenarbeitet.

2 Die TN stellen sich nun die Fragen, die sie zuvor formuliert haben. Der neue Lernpartner antwortet darauf. Anschließend werden die Rollen getauscht. Je nachdem, wie viel Freude die TN an dieser Interaktion haben, kann die Übung mit ein, zwei oder mehr Lernpartnern durchgeführt werden.

5 Noch mehr Grundrechte

a 1 Die TN arbeiten zu zweit oder bilden Kleingruppen. Das Lösen der Aufgabe kann man auf unterschiedliche Weise angehen: Vorgehensweise 1: Die TN betrachten die Bilder und überlegen, was dort dargestellt ist. Aufgrund dieser Kontextualisierung ordnen sie die Begriffe zu und stellen Vermutungen zur Bedeutung der Begriffe an. Vorgehensweise 2: Die TN (er)klären im Plenum die Bedeutung der Begriffe und ordnen im zweiten Schritt die Abbildungen zu. **TIPP:** Beobachten Sie immer wieder, welche Ihrer TN mit welcher Herangehensweise besser zurechtkommen (Lerntyp: visuell, auditiv, kinästhetisch bzw. Mischformen). Auf diese Weise können Sie passende individuelle Hilfestellungen geben.

2 Die TN präsentieren ihr Ergebnis im Plenum.

b 1 Die TN arbeiten weiterhin in ihren Kleingruppen und formulieren gemeinsam je einen Satz zur Bedeutung der Grundrechte in 5a (wie im Beispiel). **TIPP:** Auch die Arbeit zu zweit oder in Kleingruppen ermöglicht Binnendifferenzierung.

Sie können z. B. lerngewohnte und lernungewohnte TN in separaten Kleingruppen organisieren und für die lerngewohnten eine zusätzliche Aufgabe vorbereiten (z. B. können hier die Definitionen schriftlich festgehalten werden), sodass Ihnen mehr Zeit bleibt, die Gruppe der lernungewohnten TN zu begleiten. Alternativ mischen Sie gezielt lerngewohnte und lernungewohnte TN. Machen Sie dann deutlich, dass Ihnen das Prinzip Teamarbeit wichtig ist und sich die TN gegenseitig unterstützen sollen.

2 Im Anschluss daran erfolgt die Ergebnissicherung im Plenum mithilfe eines kleinen, weichen Balls: **TIPP:** Wenn es in Ihrem Kurs schwierig ist, die TN zum Sprechen zu bringen, oder wenn immer nur einige wenige TN etwas sagen, bietet die Arbeit mit einem kleinen, weichen Ball die Möglichkeit, die TN systematisch zu aktivieren, ohne dass Sie als KL jede Äußerung steuern müssen. Ein TN fragt: *Was versteht man unter ...?* und wirft einem anderen TN den Ball zu. Dieser antwortet und stellt wieder eine Frage usw. Die Übung kann so lange wiederholt werden, bis alle TN mindestens einmal etwas gesagt haben. Notieren Sie die Sätze an der Tafel.

6 Was die Grundrechte alles möglich machen

a 1 In dieser Aufgabe geht es darum, anhand von Beispielen aus dem Alltag zu erkennen, welches der in den Übungen 3 und 5 kennengelernten Grundrechte hier berührt wird. Die TN lesen die Fallbeispiele und ergänzen das Grundrecht.

2 Lesen Sie die Situationen vor, die TN nennen ihre Antwort. Fragen werden im Plenum geklärt. **TIPP:** Nehmen Sie auch hier als KL einmal eine andere Rolle ein und lassen Sie die TN aktiv werden und die Situationen vorlesen.

b 1 Die TN arbeiten zu zweit und suchen weitere Beispiele wie in 6a. Dabei können alle kennengelernten Grundrechte verwendet werden. Um die TN zu unterstützen, können Sie noch einmal alle besprochenen Grundrechte an die Tafel schreiben oder in anderer Form visuell präsentieren. **TIPP:** Sorgen Sie selbst für aktuelle Bezüge im Unterricht, indem Sie bereits im Vorfeld passende Pressemeldungen sammeln und diese als Diskussionsgrundlage in den Unterricht mitbringen.

2 Beobachten Sie die Paare während der Bearbeitung der Übung. Sollten die TN Probleme haben, weitere Beispiele zu finden, geben Sie ihnen Denkanstöße. Hier einige Beispiele: Viele Menschen in einer Stadt demonstrieren gegen

die Politik des Bürgermeisters. (Versammlungsfreiheit); Herr und Frau Meier gehen am Sonntag zur Wahl des neuen Parlaments. (Wahlrecht); Petra schreibt einen Leserbrief an das Stadtmagazin und kritisiert ein Theaterstück, das ihr nicht gefallen hat. (Meinungsfreiheit); Familie Yousif aus Syrien beantragt in Deutschland Asyl. (Recht auf Asyl); Tim wohnt in Hamburg und möchte zu seiner Freundin nach Dresden ziehen. (Freizügigkeit); Sabrina macht eine Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin. (Freiheit der Berufswahl / Gleichbehandlung).

c Jede Kleingruppe stellt ein Beispiel vor. Sammeln Sie die Beispiele an der Tafel. Die anderen TN erklären anschließend, um welches Grundrecht es sich handelt. Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, erklären die TN genauer, warum sie meinen, dass es sich um Grundrecht X handelt. Greifen Sie Fragen auf und klären Sie unklare Beispiele im Plenum. **TIPP:** Weisen Sie nochmals auf die Bedeutung der Infokästen hin – in diesem Fall handelt es sich um eine prüfungsrelevante Information (Prüfungsfrage 10).

7 Schutz vor Diskriminierung

a 1 Wiederholung: Fragen Sie die TN zur Vorentlastung des Quiz, was das Grundrecht auf Gleichheit aller Menschen bedeutet. Fragen Sie die TN auch nach der Bedeutung des Ausdrucks *ein Recht verletzen*.

2 Die TN lösen das Quiz in Einzelarbeit und vergleichen anschließend zu zweit ihre Antworten.

b 1 Die TN lesen den Text und lösen die Aufgaben dazu in Einzelarbeit.

2 Die TN vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum. **TIPP:** Sehen Sie Fragen nach unbekanntem Wörtern als Chance, andere TN mit einzubeziehen. Fragen Sie zunächst, ob jemand im Kurs das Wort / die Wendung erklären kann. Was bedeutet das auf anderen Sprachen? Kann jemand die Bedeutung visualisieren / zeigen? Machen Sie die TN bei Bedarf mit der Nutzung von Online-Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln vertraut.

3 Kommen Sie nun auf das Quiz (7a) zurück. Die TN lesen den Text noch einmal in Hinblick auf die Frage, welche Formen von Diskriminierung es gibt (Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, des Alters, der sexuellen Identität oder einer Behinderung). Arbeiten Sie gemeinsam mit den TN her-

aus, wo in den Beispielen des Quiz Diskriminierung stattfindet (und wo nicht) und um welche Formen von Diskriminierung es sich jeweils handelt.

c Die TN lesen die Anzeigen und sprechen in Kleingruppen darüber. Anschließend nennen die TN die Stellen in den Anzeigen, in denen sie Verstöße gegen das AGG gefunden haben, und erklären, warum sie diese Stellen ausgewählt haben.

d 1 Die TN arbeiten weiterhin in Kleingruppen und finden weitere Beispiele wie in 7c. **TIPP:** Sorgen Sie dafür, dass sich die TN auch außerhalb des Kurses aktiv mit dem Lernstoff beschäftigen. Vergeben Sie z. B. als Hausaufgabe, dass die TN weitere Beispiele (Texte oder Handyfotos von Schildern / Aushängen etc.) sammeln und zur nächsten Stunde mitbringen.

2 Anschließend stellt jede Kleingruppe ein bis zwei Beispiele vor und erklärt sie. Je nachdem, wie gut das Sprachniveau des Kurses ist, können Sie Beispiele, die sich dafür eignen, von den TN (oder auch nur von den lerngewohnten TN) spielen lassen. **TIPP:** Kreative und aktivierende Zusatzaufgaben kosten natürlich einiges an Unterrichtszeit. Diese Zeit ist aber gut investiert, denn die Hirnforschung zeigt, dass sich durch *aktives Machen* sehr gute Lerneffekte erzielen lassen.

8 Grenzen der Grundrechte

Bei dieser Aufgabe geht es darum, die TN dafür zu sensibilisieren, dass auch Grundrechte übertreten werden können – nämlich dann, wenn man mit der Ausübung eines Grundrechts in ein anderes Grundrecht eingreift und dieses einschränkt.

a 1 Klären Sie zunächst die zuzuordnenden Begriffe im Plenum, indem Sie die TN auffordern, anhand ihnen bekannter Begriffe Vermutungen über die Bedeutung anzustellen (z. B.: *Körperverletzung* = *Körper* + *verletzen*).

2 Die TN lesen die Texte. Dann arbeiten sie zu zweit oder in Kleingruppen und ordnen die Begriffe den Texten zu.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b Die TN erarbeiten in Kleingruppen eine kleine Präsentation. Sie wählen ein Beispiel aus 8a aus und schildern die Situation noch einmal mit eigenen Worten. Dann nennen sie das Grundrecht, das hier eine Rolle spielt, und erklären, warum es eingeschränkt wird. Die TN machen Notizen

wie im Beispiel. Wenn einige TN schneller als andere mit der Aufgabe fertig sind, können sie ein weiteres Beispiel aus 8a bearbeiten.

c Jede Kleingruppe wählt einen „Sprecher“, der dann die Ergebnisse aus 8b im Kurs präsentiert und Fragen der anderen TN beantwortet.

9 Miteinander leben in Deutschland

a 1 Notieren Sie an der Tafel die drei Begriffe *Museum, Parlament* und *Radiosender* und fragen Sie die TN, welche dieser Institutionen so eine Internetseite haben könnte. Weisen Sie darauf hin, dass das *Magazin am Mittag* im Buch mehrfach vorkommt.

2 Die TN lesen die Kurzaussagen der vier Personen und bestimmen zu zweit, um welches Thema es in welchem Hörbeitrag geht.

3 Die TN lesen die Items und hören die Beiträge der Radiosendung hintereinander. Machen Sie nach jedem Beitrag eine Pause, damit die TN ankreuzen können. Lassen Sie die Hörtexte bei Bedarf ein zweites Mal hören.

4 Die Auswertung der Aufgabe erfolgt im Plenum.

b 1 Lesen Sie die Redemittel und klären Sie die Bedeutung gemeinsam mit den TN. Die TN ergänzen eventuell weitere Redemittel.

2 Die TN schreiben zu einer Person in 9a einen Kommentar, in dem sie die angeführten Redemittel verwenden. Bieten Sie an, dass TN auch zu zweit arbeiten können, um sich gegenseitig zu unterstützen. Helfen Sie den TN bei Bedarf. **TIPP:** Individuelle schriftliche Aufgaben können Sie vorentlasten, indem die TN sie zunächst im Plenum mündlich beantworten. Lernungewohnte TN können auf diese Weise von anderen TN Anregungen für Inhalte und Formulierungen bekommen.

3 Legen Sie die Kommentare auf einem Tisch aus, zusammen mit 4 Kärtchen, auf denen die

Ziffern 1 bis 4 stehen (und ggf. noch einmal in Stichworten, welcher Beitrag das jeweils war). Die TN lesen die Kommentare und sortieren sie zu den vier Beiträgen. Fragen Sie dann, welche Kommentare aus Sicht der TN besonders gut geschrieben sind.

4 Jeder TN macht auf den Zetteln mit den Kommentaren einen Strich, wenn er / sie inhaltlich zustimmt. **TIPP:** Weisen Sie darauf hin, dass es in einer demokratischen Gesellschaft ganz normal ist, Stellung zu beziehen und seine Meinung zu etwas zu äußern. Ermutigen Sie die TN daher immer wieder dazu, genau dies zu tun.

10 Wie wollen wir miteinander leben?

a Schreiben Sie *gut miteinander leben* als Überschrift oder in die Mitte eines Assoziogramms an die Tafel. Die TN überlegen im Kurs, was *gut miteinander leben* für sie bedeutet, und schreiben ihre Gedanken an die Tafel. Geben Sie bei Bedarf ein paar Ideen vor: höflich zueinander sein, anderen Menschen Respekt zeigen etc. Sie können auch mit konkreten Situationen arbeiten: in der Straßenbahn aufstehen, wenn ein alter Mensch keinen Sitzplatz hat etc.

b Die TN lesen den Text und kreuzen die richtigen Aussagen zum Text an. In Kursen mit eher lernungewohnten TN kann diese Aufgabe auch zu zweit durchgeführt werden. Haben die TN Schwierigkeiten, den Inhalt des Textes zu verstehen, kann der Text vor dem Ankreuzen der Aussagen abschnittsweise gelesen und der Inhalt des Abschnitts anschließend im Plenum wiedergegeben werden. Auf diese Weise wird auch Aufgabe 10c vorentlastet.

c Die TN arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen und notieren in Stichpunkten die wichtigsten Aussagen des Interviews. Die TN vergleichen im Plenum, was sie notiert haben, und vergleichen Sie dann mit dem an der Tafel erarbeiteten Schaubild aus 10a.

Lernseite (Seite 21)

1 Wissen kompakt

Die Rubrik *Wichtig für die Prüfung!* bereitet den Lernstoff für die TN in komprimierter Form auf und beinhaltet die prüfungsrelevanten Informationen. Diese werden zur besseren Festigung über die AR-App auch zum Hören angeboten. Die TN haben so die Möglichkeit, je nach Lerntyp

entweder visuell oder auditiv oder kombiniert zu lernen.

Die Rubrik *Weitere wichtige Wörter* führt zusätzlichen Wortschatz der Prüfungsfragen auf und sichert damit das Verständnis der Prüfungsfragen.

Die Auflistung der Prüfungsfragen ermöglicht die genaue Zuordnung der Fragen zu den Themen im

Buch. Über die AR-App können die Lernenden das Lösen der Prüfungsfragen trainieren.

Die Rubrik *Auch interessant!* führt Informationen auf, die wichtig, aber nicht prüfungsrelevant sind. Die Rubrik *Für mich war noch interessant* gibt den TN die Möglichkeit, selbst Informationen zu notieren.

Außerdem wird ein Lerntipp angeboten, der den TN hilft, den Lernstoff zu bewältigen. Die TN probieren den Lerntipp als Hausaufgabe aus: Sie legen zu Hause Karteikarten zu einem oder mehreren Themen des Moduls an. Hier bieten sich z. B. die Grundrechte als Thema an. Durch die Hausaufgabe testen die TN, wie gut sich der Lerntipp für ihren Lerntyp eignet. Besprechen Sie die Hausaufgabe anschließend im Unterricht und lassen Sie die TN berichten, wie gut der Lerntipp bei ihnen funktioniert hat.

Besprechen Sie mit den TN, wie sie das *Wissen kompakt* auf der Lernseite nutzen möchten. Es kann gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen werden. Das hat den Vorteil, dass Fragen sofort gestellt und beantwortet werden können. Denkbar ist auch eine Bearbeitung zu Hause: So kann jeder TN seinen Vorlieben gemäß die prüfungsrelevanten Informationen lesen, hören bzw. lesen und hören. Der Lerntipp kann zu Hause auch ausprobiert und je nach eigenem Lernhabitus modifiziert werden.

Wissen kompakt kann auch in einer Kleingruppe im Unterricht bearbeitet werden, was den Vorteil hat, dass die TN sich untereinander austauschen und Themen / Fragen noch einmal miteinander besprechen.

2 Projekt

Die TN bearbeiten als Projekt eine Aufgabe, die über die Arbeit im Kurs hinausgeht und mit zusätzlicher Recherche verbunden ist. In diesem Projekt geht es darum, öffentliche Stellen ihres Wohnortes zu recherchieren, an die man sich bei Diskriminierung wenden kann.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit dafür. Die Projektarbeit ist in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen denkbar – auch hier ist es wichtig, die Wünsche der TN zu berücksichtigen. Signalisieren Sie während der Recherchephase, dass Sie für Fragen zur Verfügung stehen.

Besprechen Sie das Projekt im Vorfeld ausreichend mit den TN und legen Sie ein Datum fest, wann die Rechercheergebnisse im Kurs vorgestellt werden. Besprechen Sie auch die Präsentationsmöglichkeiten, die die TN haben (Präsentation auf einem Plakat etc.), und helfen Sie bei der Umsetzung von Präsentationsideen. Überlegen Sie sich, ob Sie Zeit für die Vorbereitung der Präsentation im Kurs zur Verfügung stellen wollen oder ob die TN die Präsentation zu Hause vorbereiten sollen. **TIPP:** Planen Sie unbedingt genügend Zeit für die Präsentation der Projekte ein, damit die TN und ihre Arbeit ausreichend wertgeschätzt werden. Wenn die TN das erste Projekt erfolgreich umgesetzt und zu einem interessanten Abschluss gebracht haben, werden sie das nächste Projekt mit viel Begeisterung angehen.

3 Jetzt kann ich ...

Am Ende der Lernseite befindet sich auch eine Möglichkeit zur Selbstevaluation: Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an, wie gut sie die Inhalte ihrer Meinung nach beherrschen. **TIPP:** Die TN können auch zu zweit „zeigen“, was sie können, indem sie die Kann-Aussagen als Aufgabenstellung verstehen und z. B. eine kurze Erklärung notieren, was das Grundgesetz ist. Die TN vergleichen dann im Plenum und kreuzen anschließend an.

Die Inhalte, bei denen die TN nicht das lächelnde Smiley angekreuzt haben, sollten noch einmal aufgegriffen werden. Das kann zum Beispiel als Hausaufgabe erfolgen. Wenn ein Inhalt auffallend häufig im Kurs mit ☹ angekreuzt wurde, ist es ratsam, das Thema im Kurs noch einmal zu wiederholen. Als Nachbereitung der Selbstevaluation ist auch Kleingruppenarbeit möglich: Entweder es finden sich die TN mit gleichen inhaltlichen Schwierigkeiten zusammen – dann können diese Inhalte gemeinsam nachrecherchiert werden, oder die Kleingruppen werden bunt gemischt – dann können sich die TN die Inhalte gegenseitig erklären. **TIPP:** Machen Sie Ihren TN deutlich, dass es nichts Negatives ist, wenn jemand ein Thema noch nicht (ganz) verstanden hat, und dass Fehler etwas Konstruktives sind, aus dem man ablesen kann, wo ein TN noch Unterstützung braucht. Schaffen Sie in Ihrem Kurs eine Lernatmosphäre, in der sich jeder TN traut, Fragen zu stellen und zu sagen, wenn er etwas nicht verstanden hat oder etwas wiederholt werden soll.

Staatssymbole und Verfassungsprinzipien (Seiten 22 – 28)

1 Die Staatssymbole der Bundesrepublik Deutschland

a 1 Schreiben Sie als Einstieg das Wort *Staatsymbol* an die Tafel. Die TN stellen Vermutungen an, was mit diesem Begriff gemeint ist.

2 Die TN lesen die Texte. Die Erklärung unbekannter Wörter erfolgt im Plenum.

3 Die TN arbeiten in Kleingruppen und ergänzen die Wörter. Anschließend wird die Zuordnung im Plenum besprochen.

4 Schließlich ordnen die TN die Fotos den Texten zu. Lerngewohnte TN können beide Arbeitsschritte gleichzeitig ausführen.

5 Spielen Sie die deutsche Nationalhymne vor. Sie können dazu die AR-App nutzen. Alternativ finden Sie im Internet viele Versionen, z. B. auf www.bundesregierung.de. Geben Sie dort den Suchbegriff „Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland“ ein.

b 1 Weisen Sie auf das Beispiel *Bei der deutschen Nationalhymne denke ich an ...* hin, um den TN das Formulieren zu erleichtern. Bieten Sie den TN als Formulierungshilfe weitere Redemittel an (z. B.: *Wenn ich die deutsche Flagge sehe, denke ich an ...*).

2 Die TN bekommen fünf Minuten Zeit, um mindestens einen Satz zu formulieren und aufzuschreiben.

3 Nehmen Sie einen kleinen, weichen Ball und werfen ihn einem TN zu. Dieser TN sagt dann seinen Satz. Anschließend wirft der TN den Ball einem anderen TN zu und dieser sagt seinen Satz. Das wird so lange wiederholt, bis alle TN mindestens einen Satz gesagt haben.

2 Die Nachbarländer von Deutschland

a Stellen Sie den TN die Frage, wie viele Nachbarländer Deutschland hat. Die TN sollen sich für eine der vier Antworten entscheiden, ohne nachzuschauen. Notieren Sie alle Antworten unkommentiert an der Tafel.

b 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen und finden mithilfe der Karte im Umschlag heraus, wie viele und welche Nachbarländer Deutschland hat.

2 Anschließend vergleichen die TN ihre Ergebnisse untereinander und nennen die richtige Anzahl an Nachbarländern. Markieren Sie diese dann deutlich an der Tafel als die „richtige Zahl“ (Prüfungsfrage!).

3 Weisen Sie auch hier wieder auf die Bedeutung der Infokästen hin – auch in diesen Fällen handelt es sich um prüfungsrelevante Informationen.

3 Demokratie

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, was *Demokratie* bedeutet. Erklären Sie als Hilfestellung Herkunft und Bedeutung des Wortes (aus dem Griechischen: *demos* = Volk, *kratos* = Macht). Sammeln Sie die Antworten in einer Mindmap an der Tafel.

2 Die TN lösen die Aufgabe. Die Auswertung findet anschließend im Plenum statt. Notieren Sie dabei die Kennzeichen von *Demokratie* noch einmal an der Tafel und stellen Sie sicher, dass das Tafelbild am Ende alle relevanten Kennzeichen von Demokratie beinhaltet.

3 Da das Thema *Merkmale der Demokratie* sehr wichtig ist und auch später immer wieder vorkommt, ist es von Vorteil, die Ergebnisse der Aufgabe im Kursraum festzuhalten. Die TN können z. B. ein Plakat gestalten oder Sie machen vom Tafelbild ein Foto und drucken es vergrößert aus o. ä.

b 1 Geben Sie zunächst ein oder zwei eigene Beispiele für *Demokratie im Alltag* (z. B.: Arbeit in Initiativen oder Vereinen, Engagement zur Wahl, Bürgerbeteiligung im Stadtteil). Gut geeignet sind hier Beispiele mit Bezug zur Region oder zum direkten Umfeld der TN, um aufzuzeigen, dass Demokratie nicht nur abstrakt, sondern auch im eigenen Umfeld wichtig ist. Bringen Sie – wenn möglich – Anschauungsmaterial (Zeitungartikel, Flyer, Einladung zur Bürgerversammlung o. Ä.) mit. Dieses Thema *Gesellschaftliches und politisches Engagement* wird im Buch ab Seite 46 vertiefend behandelt.

2 Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen, in welchen Alltagssituationen ihnen Demokratie begegnet. Verweisen Sie hier noch einmal auf die an der Tafel notierten Demokratie Merkmale, die den TN bei der Bearbeitung der Aufgabe helfen.

3 Die TN beschreiben die Situationen für *Demokratie im Alltag*, die sie sich überlegt haben.

4 Eine demokratische Republik

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die Begriffe *Volkssouveränität, Rechtsstaat, Bundesstaat, Republik* und *Sozialstaat* an die Tafel. Fragen Sie die TN, ob sie die Bedeutung eines dieser Begriffe kennen, und lassen Sie Vermutungen anstellen, was die Begriffe bedeuten. Sammeln Sie die Antworten an der Tafel.

2 Die TN lesen den Text in der rechten Spalte und besprechen im Plenum unbekannte Wörter.

3 Die TN lösen die Aufgabe zu zweit. Anschließend vergleichen die Lernpaare ihre Ergebnisse untereinander.

4 Die TN formulieren abschließend noch einmal im Kurs, was die Begriffe bedeuten.

b 1 Lesen Sie gemeinsam den Infokasten neben der Aufgabe. Nehmen Sie dann das Grundgesetzbuch und zeigen Sie den TN den Artikel 20. Erklären Sie, dass der Artikel 20 vier Absätze hat und die Aufgabe darin besteht, den Aussagen 1 bis 8 den Absatz zuzuordnen, in dem die Aussage steht (wie im Beispiel).

2 Die TN arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen und ordnen die Absätze den Aussagen zu. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es nicht darum geht, alle in Artikel 20 verwendeten Wörter und Wendungen vollständig zu verstehen, sondern darum, herauszufinden, an welcher Stelle eine bestimmte Information zu finden ist. Beobachten Sie die TN dabei intensiv und bieten Sie Hilfe an, wenn nötig. Wenn den TN das Lösen der Aufgabe sehr schwer fällt, bearbeiten die TN sie gemeinschaftlich mit Ihrer Unterstützung im Plenum.

3 Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum und klären Sie offene Fragen.

5 Gewaltenteilung

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Machen Sie eine kleine Wiederholung zum Thema *Demokratie*: Fragen Sie die TN, was Merkmale einer Demokratie sind. Wenn Sie die Merkmale von Demokratie in irgendeiner Form im Kursraum festgehalten haben, sehen die TN dort noch einmal nach. Fragen Sie, wann eine Demokratie in Gefahr ist. Lenken Sie die TN hier darauf, dass es in einer Demokratie Voraussetzung ist, dass die Macht verteilt ist, und dass eine Demokratie

dann in Gefahr ist, wenn eine Person oder Institution zu viel Macht hat. Vielleicht ist dieses Prinzip den TN schon aus anderen Ländern bekannt und sie können es in einer anderen Sprache benennen (z. B. *checks and balances*). Fragen Sie die TN, wie dieses Prinzip auf Deutsch heißen könnte. Ermutigen Sie sie, sich ein deutsches Wort dafür auszudenken. Notieren Sie die Wortschöpfungen an der Tafel. Im Anschluss daran schauen die TN im Buch nach, wie das Wort im Deutschen heißt (Gewaltenteilung).

2 Die TN lesen den Infokasten und die Begriffe im Schüttelkasten im Plenum und sehen sich das Schaubild an. Klären Sie gemeinsam unbekannte Begriffe.

3 Die TN hören den Hörtext. Da dieser relativ lang ist und schwierige Wörter beinhaltet, empfiehlt es sich, den Hörtext beim ersten Hören in kleine Abschnitte zu untergliedern, zu denen je ein Hörverstehensauftrag gegeben wird. Stoppen Sie z. B. immer dann, wenn die Sprecher (Mann und Frau) wechseln. Fragen Sie zum ersten Abschnitt z. B., was Gewaltenteilung bedeutet oder wofür Gewaltenteilung wichtig ist. Lassen Sie ggf. ein zweites Mal hören. Die TN nennen anschließend ihre Antwort im Plenum. Verfahren Sie mit allen weiteren Abschnitten genauso, bis der Hörtext zu Ende ist.

4 Die TN hören nun den gesamten Hörtext einmal und ggf. ein zweites Mal und ordnen dem Schaubild die Begriffe zu.

5 Die Auswertung erfolgt im Plenum, indem Sie das Schaubild an die Tafel / Wand projizieren und die Lücken durch die TN ergänzen lassen. Sprechen Sie anschließend über das vollständige Schaubild und klären Sie offene Fragen und unklare Begriffe.

b 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen und ergänzen die Gewalten, um die es in den Beispielen geht.

2 Für die Ergebnissicherung notieren Sie die drei Gewalten an der Tafel. Die TN ordnen die Itemnummern und Stichworte zu (z. B.: Legislative: 1 – über Gesetze diskutieren). Weisen Sie bezüglich der Prüfungsfragen an dieser Stelle auch darauf hin, dass zu den Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts auch „die Auslegung des Grundgesetzes“ gehört.

c Lesen Sie mit den TN gemeinsam die Frage in der Aufgabenstellung. Dann hören die TN den Hörtext noch einmal und beantworten die Frage

im Plenum. Greifen Sie noch einmal auf die Ergebnisse des Vorgesprächs zur Einführung der Aufgabe 5 zurück (Voraussetzungen von Demokratie).

d Die TN sprechen im Kurs über das Thema. Wenn es den TN noch schwerfällt, spontan ihre Meinung zu äußern, kann zuerst eine kurze Diskussionsphase in Kleingruppen angeboten werden. Stellen Sie sicher, dass den TN am Ende dieser Aufgabe bewusst ist, dass die Staatsgewalt in Deutschland und in jedem Bundesland auf diese drei Säulen verteilt ist. Betonen Sie, dass es ein ganz zentrales Prinzip einer echten Demokratie ist, dass diese drei Bereiche weitgehend unabhängig voneinander arbeiten.

6 Die Bundesländer

a Die TN beantworten die Quizfragen in Einzelarbeit. Lerngewohnte TN stellen Vermutungen an, ohne nachzuschauen. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Die TN denken sich zu zweit drei weitere Quizfragen zu den Bundesländern aus. Zur Recherche können Sie die Karte im Umschlag oder das Internet nutzen.

2 Anschließend finden sich je zwei Paare zusammen und tauschen die Fragen aus. Die Paare beantworten dann die Fragen, die sie bekommen haben. Wenn die TN Spaß an dieser Interaktion haben, kann dies noch ein- oder zweimal wiederholt werden. Die ausgedachten Fragen und dazugehörigen Antworten können auch auf Karteikarten notiert und an einer Kurspinnwand „ausgestellt“ werden. So bleibt das gemeinsam erworbene Wissen über eine längere Zeit für alle sichtbar. **TIPP:** Richten Sie sich als KL nach den Wünschen der TN und erlauben Sie ihnen, (Mit-)Verantwortung über derartige Entscheidungen und damit den Kursverlauf zu nehmen.

c Die TN schreiben Informationen zu einem Bundesland auf. Lerngewohnte TN können einen Steckbrief zu einem weiteren Bundesland schreiben. Die TN geben die Informationen anschließend im Kurs wieder. Auch hier können die TN einen besonders gelungenen Steckbrief für die Kurspinnwand auswählen oder im Anschluss an die Auswertung einen gemeinsamen Steckbrief für die Pinnwand gestalten.

d 1 Wiederholung: Gehen Sie zur Vorentlastung der Aufgabe noch einmal auf den Begriff *Bundesstaatlichkeit* und seine Bedeutung ein.

2 Erklären Sie, dass manche politischen Bereiche in der Verantwortung der Bundesländer liegen. Hier bietet es sich auch an, auf die häufig verwendete Wendung *XY ist Sache der Länder* einzugehen. Die TN stellen Vermutungen an, welche politischen Bereiche in der Verantwortung der Bundesländer liegen, und kreuzen an, was ihrer Meinung nach richtig ist.

3 Die TN hören den Hörtext zweimal und überprüfen anhand der Aussagen in Einzelarbeit ihre Vermutungen. Die TN nennen im Plenum die richtigen Antworten und sprechen darüber, wo sie richtig vermutet hatten. Besprechen Sie mit den TN z. B. anhand der Schulpolitik, was Verantwortlichkeit der Bundesländer bedeutet: Die Bundesländer entscheiden über Schwerpunkte der Lehrpläne, über Ferienzeiten, Fächerangebot, Schulformen, Dauer der Grundschule und des Gymnasiums etc.

7 Arbeitsbedingungen früher und heute

1 Schreiben Sie das Wort *Arbeitsbedingungen* an die Tafel. Die TN stellen Vermutungen an, was das Wort bedeuten könnte. Notieren Sie anschließend zur Vorentlastung der Leseaufgabe eine Tabelle an der Tafel mit den Spalten *früher* und *heute*. Die TN sammeln Beispiele, wie die Arbeitsbedingungen früher waren und heute sind.

2 Die TN lesen den Text und kreuzen dann zu zweit an. Im Plenum erfolgt anschließend die Auswertung der Aufgabe.

8 Das Sozialversicherungssystem

a 1 Wiederholung: Gehen Sie an dieser Stelle noch einmal auf den Begriff *Sozialstaat* ein, der in Aufgabe 4a (S. 23) eingeführt wurde. Die TN erklären den Begriff. Schreiben Sie jetzt den Begriff *Sozialversicherungen* an die Tafel. Die TN stellen Vermutungen an, was dieser Begriff bedeutet. Wahrscheinlich gibt es sogar schon eigene Erfahrungen mit einer Sozialversicherung (z. B. Krankenversicherung), von denen die TN sprechen können.

2 Die TN arbeiten zu zweit, lesen die Begriffe im Schüttelkasten und sehen die Fotos an. Dann ordnen Sie die Begriffe den Fotos zu. Die Auswertung erfolgt im Plenum. Die TN erklären, was auf den Bildern zu sehen ist und warum sie diesem Foto Versicherung X oder Y zugeordnet haben.

b 1 Die TN lesen in Kleingruppen die Situationen und ordnen die Sozialversicherung zu, die passt.

Anschließend tauschen die Kleingruppen ihre Ergebnisse aus und vergleichen untereinander.

2 Stellen Sie zur Vorbereitung der Aufgabe 8c die Frage: *Was meinen Sie: Wer bezahlt die Sozialversicherungen?* Die TN sagen, was sie darüber wissen, oder stellen Vermutungen an. Die TN erzählen in diesem Zusammenhang, ob es in ihrem Heimatland Sozialversicherungen gibt oder gab, ob es eine Diskussion gibt, Sozialversicherungen einzuführen, und – wenn es welche gibt – wie sie finanziert werden

c 1 Die TN lesen zu zweit den Lückentext und ordnen die Begriffe zu.

2 Anschließend lesen die TN den Text vor und geben mit eigenen Worten wieder, wie die Sozialversicherungen bezahlt werden.

3 Gehen Sie in diesem Zusammenhang auf die gesetzliche Unfallversicherung ein, die anders als die anderen Sozialversicherungen allein vom Arbeitgeber finanziert wird: Durch die gesetzliche Unfallversicherung sind Arbeitnehmer bei Arbeits- (Unfälle während der Arbeit) und Wegeunfällen (Unfällen auf dem Weg zur Arbeit und nach Hause) und bei Berufskrankheiten (Krankheiten, die Arbeitnehmer durch eine bestimmte Tätigkeit bekommen haben) versichert. Weitere Informationen zur gesetzlichen Unfallversicherung finden Sie auf der Internetseite www.dguv.de.

Zu diesem Thema gibt es im Test die Prüfungsfrage 285: Damit die TN diese Frage eindeutig lösen können, erklären Sie im Kurs den Begriff *Umsatzsteuer* (= Steuer, die man auf alle Produkte oder Dienstleistungen bezahlen muss, derzeit in Deutschland 19 oder 7 Prozent).

9 Soziale Marktwirtschaft

a 1 Die TN hören den Einstieg des Hörtextes und kreuzen an. Der Vergleich erfolgt anschließend im Plenum.

2 Ausgehend von der richtigen Antwort *um Wirtschaftssysteme* stellen Sie zur Vorentlastung des Hörtextes die Frage, welche Wirtschaftssysteme den TN bekannt sind und was sie über diese wissen (soziale Marktwirtschaft: Markt reguliert sich über Angebot und Nachfrage, Staat greift regulierend ein; freie Marktwirtschaft: Markt reguliert sich über Angebot und Nachfrage; Plan- oder Zentralverwaltungswirtschaft: alle Entscheidungen werden zentral, z. B. vom Staat, getroffen)

b Die TN lesen die Items, hören den gesamten Hörtext und kreuzen an. Wenn Sie vermuten, dass die TN Schwierigkeiten haben werden, den Hörtext inhaltlich zu erfassen, teilen Sie den Kurs in Kleingruppen auf, in denen lerngewohnte und lernungewohnte TN zusammenarbeiten. Eine andere Variante ist, dass sich die TN auf einen Aspekt des Hörtextes konzentrieren und die Informationen dazu erfassen, z. B. die Angestellten, die Schwangeren, den Fall einer Kündigung.

Die TN hören einmal, besprechen in ihrer Kleingruppe die anzukreuzenden Aussagen, hören noch einmal und evaluieren ihre Ergebnisse nach dem zweiten Hören. Die Auswertung der Aufgabe erfolgt schließlich im Plenum.

10 Gewerkschaften

a 1 Wiederholung: Fragen Sie die TN, was eine *Gewerkschaft* ist (eine Vereinigung, die die Arbeitnehmerinteressen vertritt; es gibt Gewerkschaften für verschiedene Bereiche; inhaltlich sind Themen wie faire Löhne, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gute Arbeitsbedingungen etc. wichtig). Die TN sagen, was sie wissen.

2 Die TN ordnen den Logos die Namen der Gewerkschaften zu.

b Die TN sprechen im Kurs darüber, in welchem Zusammenhang sie schon einmal etwas von diesen Gewerkschaften gehört haben. Zur Unterstützung und um Sprechkanäle zu schaffen, können Sie aktuelle Zeitungsartikel oder ein Plakat einer Gewerkschaft mitbringen.

c 1 Die TN bereiten einen Minivortrag über eine Gewerkschaft in ihrem Heimatland vor. TN aus dem gleichen Land arbeiten zusammen. Die TN, die aus Ländern kommen, in denen es keine Gewerkschaften gibt, unterstützen andere TN, die Gewerkschaften in ihrem Heimatland haben, bei der Ausarbeitung. Die TN verwenden das Internet für die Recherche. Vorschläge für Leitfragen: *In welcher Branche ist die Gewerkschaften aktiv? Wie viele Arbeitnehmer sind Mitglied? Wie wichtig ist diese Gewerkschaft?*

2 Anschließend präsentieren die TN ihre Ergebnisse im Kurs.

11 Theorie und Wirklichkeit

a 1 Wiederholung: Fragen Sie die TN zur Vorbereitung der Leseaufgabe, welche Verfassungsprinzipien es gibt, wo sie aufgeschrieben sind und was sie bedeuten. Blättern Sie ggf. gemeinsam zurück auf die Seite 23 und reaktivieren Sie

gemeinsam das Gelernte, das in Aufgabe 11b angewendet werden soll.

2 Die TN lesen die Texte. Anschließend arbeiten die TN zu zweit und ordnen die Texte den Aussagen zu. Die Auswertung findet im Plenum statt. Wenn die TN noch generell Schwierigkeiten mit dem Textverständnis haben, fügen Sie vor dem Zuordnen noch einen Zwischenschritt ein und lassen die TN den Inhalt jedes Textes in ein bis zwei Sätzen formulieren.

b 1 Die TN bearbeiten in Kleingruppen eines der Beispiele. Notieren Sie zur Entlastung folgende Fragen an die Tafel, die die TN bearbeiten sollen: *Worum geht es in dem Beispiel? Welches Verfassungsprinzip wird / Welche Verfassungsprinzipien werden hier berührt? Welche Probleme gibt es in dem Beispiel?* Stellen Sie sicher, dass jedes Beispiel in mindestens einer Kleingruppe bearbeitet wird. Gruppen mit lerngewohnten TN können weitere Beispiele bearbeiten.

2 Die Kleingruppen präsentieren ihr Fallbeispiel und ihre Antworten auf die Fragen.

Lernseite (Seite 29)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp bietet sich gut als Hausaufgabe an: Die TN wählen ein Thema des Abschnitts und berichten bis zum nächsten Kurs einem Bekannten davon. Im Kurs schließt sich eine Reflexion darüber an, in der Sie die TN anleiten, über diese Situation nachzudenken und darüber, was sie ihnen für das eigene Lernen gebracht hat. Fragen Sie die TN, was sie in dieser Situation über ihr eigenes Wissen zum Thema gemerkt haben. Fragen Sie auch, ob die TN meinen, sich bestimmte Informationen aus dem Gespräch nun besser merken zu können.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen sich die TN mit einer deutschen Gewerkschaft intensiver beschäftigen. Zur Auffrischung des Themas können Sie gemeinsam auf Seite 27 zurückgehen.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können. Die TN präsentieren die Ergebnisse anschließend im Kurs.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Aufgaben des Staates und Pflichten der Bürger (Seiten 30 – 34)

1 Die Aufgaben des Staates

a 1 Fragen Sie die TN, was ein Staat für Aufgaben hat / für seine Bürgerinnen und Bürger tut. Die TN stellen Vermutungen an. Notieren Sie die Antworten der TN in einer Mindmap an der Tafel.

2 Die TN kreuzen an, was sie für richtig halten.

b 1 Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und vergleichen die Ergebnisse.

2 Die Auswertung erfolgt anschließend im Plenum. Greifen Sie Punkte auf, die für die TN schwer verständlich waren. Gehen Sie auf die Infokästen ein (v. a. auf den Begriff *Kommune* als kleinste Verwaltungseinheit). Fragen Sie die TN, welche Aufgaben sie überrascht haben / sie

nicht erwartet haben. Geben Sie den TN Gelegenheit und genug Zeit, von ihrem Heimatland und den Aufgaben zu sprechen, die der Staat dort übernimmt. **TIPP:** Nutzen Sie solche Unterrichtssituation immer so gut wie möglich für den interkulturellen Austausch.

2 Die Pflichten der Bürgerinnen und Bürger

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Wiederholen Sie mit den TN, welche Rechte von Bürgerinnen und Bürgern schon besprochen wurden (z. B. Wahlrecht, Recht auf Gleichheit, Recht auf Freiheit der Berufswahl etc.).

2 Fragen Sie die TN, was *Pflichten* der Bürgerinnen und Bürger sein könnten. Die TN bilden

Kleingruppen und überlegen gemeinsam, auch in Bezug auf ihr Heimatland. Notieren Sie an der Tafel, welche Pflichten die TN gesammelt haben.

3 Die TN bleiben in ihren Kleingruppen und lösen die Aufgabe. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Diese Aufgabe soll den TN das Zusammenspiel von staatlichen Aufgaben und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger verdeutlichen. Die TN arbeiten zunächst allein, dann in Kleingruppen. Verdeutlichen Sie, dass es nicht darum geht, eine richtige Antwort zu finden, sondern darum, dass die TN gemeinsam überlegen, welche staatliche Aufgabe mit welcher Pflicht in Verbindung stehen könnte, und dass es hier durchaus Raum für Diskussionen gibt. Lesen Sie mit den TN auch die Sprechblasen und die Redemittel.

2 Die TN schreiben eine bestimmte Anzahl an Beispielen auf und verwenden dabei die Redemittel. Richten Sie sich bei der Festlegung der Anzahl danach, wie lern(un)gewohnt Ihre TN sind, und lassen Sie lerngewohntere TN mehr Beispiele aufschreiben. Durch die Niederschrift können die TN sich erst mal selbst in Ruhe Gedanken machen, wie die Zusammenhänge sein können.

3 Lassen Sie dann die TN in ihren Kleingruppen diskutieren. Geben Sie ihnen dafür genügend Zeit.

4 Verwenden Sie wieder den kleinen, weichen Ball. Werfen Sie ihn einem TN zu, der dann eines seiner Beispiele vorliest. Dann wirft dieser TN einem anderen den Ball zu usw. Wiederholen Sie das Spiel so lange, bis jeder TN mindestens ein Beispiel genannt hat.

3 Ein Gerichtsprozess

a 1 Schauen Sie mit den TN das Foto an. Die TN beschreiben, was sie sehen. Wiederholen Sie hier das Thema *Gewaltenteilung* und fragen Sie die TN, um welche Gewalt es hier geht. **TIPP:** Nutzen Sie im Kurs jede Gelegenheit, die sich bietet, um Querverweise anzustellen und früheren Stoff zu wiederholen. Dann gerät schon Besprochenes nicht in Vergessenheit und den TN wird klar, dass viele Themen zusammenhängen.

2 Lesen Sie die Texte gemeinsam und klären Sie unbekannte Wörter.

3 Die TN arbeiten zu zweit und ordnen die Texte dem Foto zu. Anschließend finden sich je zwei

Paare zusammen und vergleichen ihre Ergebnisse. Offene Fragen werden im Plenum geklärt.

b Die TN lösen die Aufgabe wieder zu zweit. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

4 Wichtige Ämter und Behörden

a 1 Die TN sehen zur Vorentlastung des Themas das Foto an. Fragen Sie die TN, was auf dem Foto zu sehen ist und ob sie eines der Begriffe kennen. (Der Begriff *Einwohnermeldeamt* wurde bereits auf Seite 30 eingeführt.)

2 Die TN finden sich zu zweit zusammen. Sie lesen die Texte und die Begriffe im Schüttelkasten. Anschließend ordnen sie die Begriffe den Texten zu. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Die TN wählen zu zweit ein Amt / eine Behörde aus und recherchieren mithilfe des Internets die Adresse und die Öffnungszeiten. Lerngewohntere TN recherchieren mehrere Ämter / Behörden. Teilen Sie dazu kleine farbige Zettel aus, auf denen die TN die Informationen notieren.

2 Ein TN wird ausgewählt. Er stellt den übrigen TN die Fragen *Wo ist ...?* und *Wann hat ... geöffnet?* (z. B.: *Wo ist das Einwohnermeldeamt? Wann hat das Einwohnermeldeamt geöffnet?*). Die TN, die dieses Amt / diese Behörde gewählt haben, antworten. Sollte ein Amt / eine Behörde von niemandem gewählt worden sein, lassen Sie die TN das an dieser Stelle gemeinsam nachholen.

3 Legen Sie ein A3-Blatt auf einen Tisch. Die TN kleben ihre Zettel darauf. Das A3-Blatt wird anschließend gut sichtbar im Kursraum aufgehängt. Sie können auch noch einen Stadtplan dazu hängen, auf dem die TN mit Pins (z. B. in der jeweils gleichen Farbe wie der Zettel) die Standorte der Ämter / Behörden markieren.

c Fragen Sie die TN, wer schon einmal auf einem dieser Ämter / einer dieser Behörden war und warum. Geben Sie den TN Zeit, von sich zu sprechen, den anderen zuzuhören und Fragen zu stellen.

Wenn die TN Interesse an einem bestimmten Amt / einer bestimmten Behörde haben, können Sie gemeinsam eine Exkursion dorthin machen. Vielleicht kennen einige TN das Amt schon und können bei der Planung und Durchführung der Exkursion eine führende Rolle übernehmen.

5 Die zuständige Behörde

a Die TN sehen den Flyer an und stellen Vermutungen an, was das *Bürgertelefon* ist.

b Die TN lesen die Formulierungen und kreuzen an, welche sie für höflich halten. Die Auswertung erfolgt im Plenum. **TIPP:** Hier bietet es sich an, etwas „Sprachunterricht“ zu machen. Fragen Sie die TN, woran sie erkennen, ob eine Formulierung höflich ist oder nicht. Erarbeiten Sie gemeinsam, dass der Konjunktiv II im Deutschen ein grammatisches Element zur Signalisierung von Höflichkeit ist und auch die Wörtchen *bitte* und *gern* zur höflichen Formulierung einer Äußerung beitragen.

c 1 Die TN hören den ersten Hörtext. Um ein globales Hören vorzuschalten, schreiben Sie vor dem Hören drei Möglichkeiten an die Tafel, z. B. *Was ist das für eine Situation?*

1 *Ein Mann ruft das Bürgertelefon an.*

2 *Das Bürgertelefon ruft bei einem Mann an.*

3 *Eine Frau ruft ihren Mann an, weil sie den Hund auf dem Bürgeramt vergessen hat.*

2 Die TN hören den ersten Hörtext noch einmal und kreuzen an.

3 Anschließend hören die TN die weiteren Hörtexte dieser Aufgabe (je nachdem, wie schwer den TN das Hören fällt, ein- oder zweimal) und kreuzen an.

4 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

d 1 Die TN wählen zu zweit eine Situation aus, überlegen, welches Amt zuständig ist und schreiben einen Dialog nach dem Muster der Hörtexte (Anruf beim Bürgertelefon). Verweisen Sie dabei noch einmal auf die höflichen Formulierungen in 5b. Weisen Sie auf die Bedeutung höflicher Formulierungen hin.

2 Die TN führen den Dialog als Rollenspiel im Kurs vor. TN, denen es schwerfällt, Rollenspiele vor dem Kurs zu machen, lesen ihren Dialog vor.

Lernseite (Seite 35)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp lässt sich spielerisch im Unterricht einsetzen: Die TN wählen in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen ein Thema des Abschnitts und werden kreativ, indem sie sich eine Merkhilfe ausdenken. Das kann alles Mögliche sein: die Anfangsbuchstaben der Lernwörter, die man zu einem Wort zusammensetzt, ein Reim, den man sich ausdenkt o. ä. Der Kreativität der TN sind hier keine Grenzen gesetzt und im Vordergrund sollte die Freude daran stehen, sich etwas auszudenken.

Die TN präsentieren ihre Merkhilfe im Kurs. Stellen Sie die Ergebnisse im Kursraum aus. Sie können auch die drei kreativsten Merkhilfen von den TN wählen lassen und diese „prämiieren“.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN Institutionen recherchieren, die in ihrer Kommune staatlich gefördert werden.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können.

Die TN recherchieren im Internet und suchen Beispiele aus ihrer Kommune bzw. Region und sammeln die Informationen. Wenn die TN durch die Internetrecherche nicht genügend Informationen finden, ermutigen Sie sie, auf anderen Wegen weiterzusuchen (z. B. durch eine Anfrage per E-Mail oder einen Anruf).

Die TN präsentieren die Ergebnisse anschließend im Kurs. Nachdem alle ausgewählten Institutionen präsentiert wurden, können Sie gemeinsam eine besonders interessante auswählen und diese noch weiter vertiefen oder eine Exkursion dorthin planen und durchführen.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Verfassungsorgane und Parteien (Seiten 36 – 42)

1 Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Beginnen Sie mit einem allgemeinen Einstieg in das Thema. Fragen Sie die TN z. B., welche deutschen Politikerinnen und Politiker sie kennen. Wenn die TN Namen nennen, fragen Sie, ob die TN wissen, welche Positionen diese haben. Sammeln Sie die Informationen an der Tafel.

2 Projizieren Sie die Grafik an die Wand. Die TN sehen die Grafik an und entdecken Ämter, die schon an der Tafel stehen, wieder.

3 Dann überlegen die TN im Plenum, welche Begriffe der Grafik sie schon kennen – und woher. Erweitern Sie das Tafelbild um diese Informationen.

b 1 Die TN lesen die Texte und markieren die Verfassungsorgane in der Grafik mit der jeweiligen Farbe oder notieren die entsprechende Nummer.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum, indem Sie die Grafik an die Tafel / Wand projizieren und die Farben / Nummern durch die TN ergänzen lassen.

3 Lesen Sie gemeinsam die beiden Infokästen und erklären Sie sie, wenn notwendig. Hier handelt es sich wieder um prüfungsrelevante Informationen.

c 1 Die TN sehen die Fotos an. Beide Fotos enthalten prüfungsrelevante Informationen: In Prüfungsfrage 55 muss man auf einem Bild das Bundestagsgebäude erkennen und die Prüfungsfrage 216 erfragt das Symbol, das im Plenarsaal des Bundestags zu sehen ist. Um den TN hier Merkhilfen zu geben und für Wiedererkennung zu sorgen, erfragen Sie z. B. wichtige Merkmale des Bundestagsgebäudes (Kuppel). Bei dem Foto, das den Plenarsaal zeigt, bietet es sich an, eine kleine Wiederholung zum Thema *Staatsymbol Bundeswappen* zu machen, auf dem der Adler auch zu sehen ist. Reaktivieren Sie das Wissen der TN, indem Sie fragen, was diese hierzu noch wissen.

2 Die TN lesen die Texte zu zweit noch einmal und lösen anschließend die Aufgabe.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

d 1 Die TN lesen die Texte zu zweit und ergänzen wieder die Farben / Nummern in der Grafik. Weisen Sie hier noch einmal explizit auf die Unterscheidung von Bundes- und Landesebene hin und besprechen Sie mit den TN bundeslandspezifische Informationen, z. B. wo sich der Landtag ihres Bundeslandes befindet.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum, indem die TN die Farben wieder auf der projizierten Grafik ergänzen. **TIPP:** Da der Stoff schwierig ist, nehmen Sie sich an dieser Stelle unbedingt genügend Zeit, die Grafik noch einmal in Ruhe mit den TN anzusehen und auf Fragen der TN einzugehen.

e 1 Hier bietet sich eine Wiederholung an: Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, was der Begriff *Bundesstaat* bedeutet. Sie können außerdem fragen, welche politischen Bereiche *Sache der Länder* sind und was die TN bereits über das politische System der Bundesländer wissen. Sammeln Sie die Informationen als Vor-entlastung des Lückentextes.

2 Die TN lösen den Lückentext allein oder zu zweit.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

f 1 Die TN lösen diese Aufgabe im Plenum und notieren die Antworten.

2 Sie können hier noch weitere Fragen an die TN anschließen, die diese mithilfe des Internets recherchieren und notieren: *Seit wann sind diese Menschen in Amt? Von welcher Partei sind sie?* etc. Sammeln Sie, was den TN dazu einfällt.

g 1 Die TN überlegen sich zu zweit mindestens drei Fragen und die Antworten dazu.

2 Die TN laufen frei durch den Raum und stellen einem anderen TN ihre Fragen, der andere antwortet. Dann werden die Rollen getauscht. Lassen Sie die TN das so lange tun, wie die TN Freude daran haben.

3 Klären Sie möglicherweise aufgetretene Fragen im Plenum.

2 Das Bundesverfassungsgericht

a 1 Knüpfen Sie an die vorherige Unterrichtssequenz an, indem Sie erfragen, welche Fragen zum Bundesverfassungsgericht gestellt und wie sie beantwortet wurden. Denken Sie gemeinsam

zurück, was beim Thema *Gewaltenteilung* zum Bundesverfassungsgericht gesagt wurde.

2 Die TN hören den Hörtext und beantworten die Frage allein. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Die TN hören den gesamten Hörtext (einmal, wenn nötig zweimal), arbeiten dann zu zweit und kreuzen an.

2 Danach vergleichen die TN ihre Ergebnisse mit anderen Lernpartnern. Fragen werden im Plenum geklärt.

3 Schreiben Sie die Anzahl der richtigen Antworten (vier) an die Tafel, indem Sie z. B. die *Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts* anschreiben und darunter vier Spiegelstriche machen. Die TN ergänzen die richtigen Antworten an der Tafel.

c 1 Die TN aus einem Heimatland finden sich in Kleingruppen zusammen, die anderen TN bilden gemischte Kleingruppen. Geben Sie den Gruppen genügend Zeit, um die Aufgabe zu bearbeiten. Die TN können dazu im Internet recherchieren. Sie können verschiedenfarbige A4-Blätter austeilen (eins für jedes Heimatland), die TN notieren ihre Ergebnisse darauf.

2 Die TN sprechen im Plenum über die Verfassungsorgane ihres Heimatlandes und über die Unterschiede zu Deutschland.

3 Die A4-Blätter können auf einem Extratisch ausgelegt oder an einer Pinnwand befestigt werden.

3 Die Bundestagswahl

a 1 Schreiben Sie *Bundestag* in einer Mindmap an die Tafel. Die TN sagen, was sie bereits wissen. Sammeln Sie die Informationen in einer Mindmap an der Tafel. Fragen Sie konkret, was die TN über die *Bundestagswahl* wissen, wenn dazu keine Informationen genannt worden sein sollten.

2 Die TN hören den Hörtext einmal und kreuzen die richtige Antwort an. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Die TN hören den Hörtext noch einmal. Dann bearbeiten sie zu zweit den Lückentext. Die TN vergleichen anschließend ihre Ergebnisse anderen Lernpartnern.

2 Weisen Sie die TN an dieser Stelle auf den Infokasten hin, der noch einmal Informationen zu den zwei Stimmen bei der Bundestagswahl gibt.

4 Politische Parteien

a 1 Zum Einstieg in das Thema bringen Sie Informationsmaterial zu den Parteien (Wahlplakate, Flyer, Zeitungsartikel etc.) mit. Sie können auch die TN einige Zeit im Voraus bitten, zum Thema Material zu sammeln und Fotos mit dem Handy zu machen. Stellen Sie das gesammelte Material auf einem Tisch aus und schauen Sie es gemeinsam mit den TN an.

2 Fragen Sie die TN, welche deutschen Parteien sie kennen und was sie über diese wissen.

b 1 Die TN lesen die Texte. Anschließend markieren sie in Kleingruppen wichtige Themen der Parteien. Geben Sie den TN genug Zeit, denn hier gibt es viel Text zu bewältigen und sicher auch einiges in der Gruppe zu diskutieren. Bleiben Sie im Hintergrund, stellen Sie sich aber als Ansprechpartner für die TN zu Verfügung.

2 Die TN nennen wichtige Themen jeder Partei, die sie markiert haben. Sie können dazu ein Tafelbild entwickeln, indem Sie die Parteien nebeneinander und darunter die Themen schreiben (bzw. von den TN schreiben lassen). Alternativ können die TN auch mit der Kopiervorlage zu Modul I, S. 39-40 arbeiten und die Themen der Parteien in der Tabelle ergänzen.

3 Sprechen Sie mit den TN auch darüber, welche Partei mit welcher Farbe / welchen Farben in Verbindung gebracht wird.

c Die TN sprechen im Plenum darüber, welche Themen sie am wichtigsten finden. Das Tafelbild hilft ihnen dabei, den Überblick zu bewahren. Sie können dabei eine kleine Kursstatistik erstellen, indem Sie an der Tafel notieren, welche Themen am häufigsten genannt werden.

EXKURS/ fakultativ: Wenden Sie sich dem mitgebrachten Material zu. Die TN arbeiten zu zweit. Jede Zweiergruppe wählt eine Partei und recherchiert: Welches Thema ist im Programm dieser Partei wichtig? Was tut die Partei aktuell dafür, dieses Thema voranzutreiben? Gibt es aktuelle Entwicklungen innerhalb dieser Partei? Wie ist im Moment die Diskussion über diese Partei in Deutschland? Gibt es Parteien, die von den anderen besonders kritisch gesehen werden? Warum?

Da dieses Thema sprachlich eine große Herausforderung darstellt, muss diese Diskussion im Kurs stattfinden und vom KL unterstützt werden. Ziel ist es, die TN dafür zu sensibilisieren, was es für aktuelle politische Entwicklungen gibt und

wie Parteien zueinander stehen (Stichwort: Koalition)

d 1 Die TN lesen zuerst die Infokästen und besprechen diese im Kurs, da diese für das Verständnis der Aufgabe wichtig und prüfungsrelevant sind.

2 Die TN arbeiten zu zweit zusammen und lösen die Aufgabe, indem sie sich die Parteien und ihre Farben noch einmal anschauen. Die TN können auch mit ihrem Handy im Internet recherchieren.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

e 1 Die TN erstellen in Einzelarbeit eine Übersicht. TN aus dem gleichen Land können auch zusammenarbeiten.

2 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs.

5 Politische Standpunkte diskutieren

a 1 Die TN sprechen zu zweit über die Aussagen und geben mithilfe der Zahlen ihre Zustimmung / Ablehnung an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Sie können diese interaktiv und spielerisch gestalten, indem Sie die Zahlen 1 bis 5 aus farbigem Papier ausschneiden und im Kursraum aufhängen. Die TN stellen sich bei jeder Aussage zu der Zahl, die sie gewählt haben. **TIPP:** Vielleicht entsteht die Situation, dass TN verwundert sind über die Entscheidungen anderer TN. Lassen Sie den TN dann genug Zeit für spontane Diskussionen miteinander. Unterstützen Sie die TN sprachlich, so gut es geht, damit sie nicht aus sprachlichen Schwierigkeiten heraus darauf verzichten, ihre Meinung zu sagen.

b 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen (etwa vier TN) und entscheiden sich für eine Aussage. Wenn es bei 5a bereits Diskussionen gab, kann dieses Thema hier wieder aufgegriffen werden.

2 Die TN suchen Pro- und Kontra-Argumente zu dieser Aussage. Die TN versprachen diese Argumente mithilfe der Redemittel und notieren

Lernseite (Seite 43)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

diese so, dass daraus im Anschluss ein Gespräch entstehen kann.

3 Die TN lesen das erarbeitete Gespräch vor oder spielen es im Kurs.

6 Wahlergebnisse

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Beginnen Sie die Unterrichtssequenz mit einer Wiederholung der deutschen Parteien. Wenn das Anschauungsmaterial noch vorhanden ist, verweisen Sie darauf. Sammeln Sie mit den TN, welche Parteien es gibt, was deren zentrale Themen sind und welche Politikerinnen / Politiker sie kennen.

2 Die TN schauen die Grafik an und lesen den Lückentext und die Redemittel. Erklären Sie Begriffe, die die TN nicht verstehen, im Plenum.

3 Anschließend wählen die TN zu zweit eine Partei aus und beschreiben die Entwicklung der Wahlergebnisse. **TIPP:** Weisen Sie die TN auf die Wichtigkeit des Lückentextes und der Redemittel hin. Diese dienen hier als Raster, das mit kleinen Anpassungen auf die Beschreibung aller Parteien angewandt werden kann.

4 Nutzen Sie für die Auswertung wieder den kleinen, weichen Ball. Werfen Sie ihn einem Zweierpaar zu, das seinen Text vorliest und den Ball dann weiterwirft. Wurde am Ende eine Partei noch nicht dargestellt, holen Sie das im Plenum gemeinsam nach.

5 Besprechen Sie im Anschluss unbedingt den Infokasten, der prüfungsrelevante Informationen enthält.

b 1 Die TN arbeiten zu zweit und recherchieren die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl.

2 Die TN lesen die Sätze vor. Sie können den Lückentext an die Tafel / Wand projizieren. Die TN ergänzen die Lücken.

Der hier angebotene Lerntipp kann im Unterricht eingesetzt oder als Hausaufgabe gegeben werden. Die TN wählen in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen ein geeignetes Thema des Abschnitts und fertigen dazu eine Mindmap an.

Die TN präsentieren ihre Mindmap im Kurs und stellen diese anschließend im Kursraum aus. Reflektieren Sie mit den TN darüber, ob diese Lernmethode ihnen beim Lernen hilft. Wenn die Mehrheit das bejaht, bauen Sie sie später immer mal wieder in den Unterricht ein.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN Informationen zur landespolitischen Situationen recherchieren.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können.

Die TN recherchieren die Informationen im Internet. Schlagen Sie ihnen dazu verlässliche Inter-

netseiten vor, z. B. die Seite der jeweiligen Landeszentrale für politische Bildung (für das Land Sachsen z. B.: www.slpb.de/startseite/, dort findet man Informationen zur Politik in Sachsen: www.infoseiten.slpb.de/politik/sachsen/). Bieten Sie ihnen zudem Printmaterialien zum Thema an, die Sie ebenfalls aus der Landeszentrale für politische Bildung beziehen können.

Die TN gestalten ein Poster mit ihren Rechercheergebnissen und präsentieren die Ergebnisse im Kurs. Auch hier ist im Anschluss an die Projektpräsentation eine Exkursion in die Landeszentrale für politische Bildung möglich.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligung (Seiten 44 – 48)

1 Wahlen und Wahlrecht in Deutschland

a Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie das Thema *Wahlen und Wahlrecht* an die Tafel. Die TN überlegen, was sie zu diesem Thema bereits wissen. Notieren Sie die Informationen an der Tafel.

b Die TN lesen den Text und lösen die Aufgabe zu zweit oder in Kleingruppen. **TIPP:** Wenn Ihre TN Schwierigkeiten haben, mit einer größeren Textmenge zurechtzukommen, können Sie zwei Kleingruppen bilden lassen und den Text teilen. Die Kleingruppen fassen dann die Informationen für die andere Gruppe zusammen. Alternativ können die TN zunächst unterstreichen, was sie schon verstehen. Danach bringen immer zwei TN ihr Wissen zusammen. Anschließend tauschen sich immer vier TN aus.

c Die TN lösen die Aufgabe zu zweit oder in Kleingruppen.

d 1 Die TN überlegen zu zweit richtige und falsche Aussagen.

2 Die TN notieren die Aussagen an der Tafel.

3 Dann kommt wieder der kleine weiche Ball zum Einsatz: Der TN, dem der Ball zugeworfen wird, wählt eine Aussage an der Tafel aus, macht ein Häkchen dahinter (wenn richtig) oder korrigiert

sie (wenn falsch). Dann wird der Ball dem nächsten TN zugeworfen, solange bis alle Aussagen bearbeitet sind.

4 Schauen Sie sich dann im Plenum die Sätze gemeinsam an und korrigieren Sie Fehler, wenn vorhanden.

e Die TN lesen den Text im Plenum und schauen sich die Stimmzettel an. Erfragen Sie durch eine Abstimmung im Kurs, wer welchen Stimmzettel für richtig hält (Wer ist für A? ...). Die TN begründen ihre Entscheidung. Im Anschluss daran nennen Sie die richtige Lösung.

f Die TN sprechen über Parlamentswahlen in ihrem Land. Stellen Sie Fragen dazu bzw. auch zu den Wahlen und dem Wahlsystem in den Herkunftsländern im Allgemeinen. **TIPP:** Recherchieren Sie Basisinformationen über die Wahlsysteme in den Herkunftsländern Ihrer TN.

2 Gesellschaftliches und politisches Engagement

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie den Begriff *gelebte Demokratie* an die Tafel. Die TN sagen, was dieser Begriff bedeuten könnte. Notieren Sie Stichpunkte an der Tafel und kreisen Sie Begriff und Erklärungen ein.

2 Die TN öffnen die Bücher und beschreiben die Fotos. Dann äußern sie Vermutungen dazu, was die Fotos mit gelebter Demokratie zu tun haben können. Schreiben Sie die Vermutungen um den

eingekreisten Begriff herum an die Tafel. So entsteht eine kleine Ideensammlung zum Thema *gelebte Demokratie* und wo diese Anwendung findet.

b 1 Die TN hören den Hörtext und ordnen die Fotos den Aussagen zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

c 1 Die TN lesen die Sätze, hören den Hörtext noch einmal und kreuzen an.

2 Die TN vergleichen ihre Antworten zu zweit und dann im Plenum.

d Die TN finden selbst weitere Beispiele für gesellschaftliches Engagement. Sie können die TN unterstützen, indem Sie Material mitbringen (Zeitungsartikel, Flyer von Vereinen, ehrenamtlichen Tätigkeiten etc.) und dieses gemeinsam mit den TN genau anschauen. Die TN können auch darüber berichten, ob und wie sie sich in ihrem Heimatland gesellschaftlich engagiert haben.

3 Demokratie im Alltag

a Die TN lesen die Überschriften und sprechen im Kurs darüber, um was es gehen könnte und was diese Fälle mit Demokratie zu tun haben. Sammeln Sie Ideen an der Tafel. **TIPP:** Ermutigen Sie die TN, frei zu assoziieren und kreativ zu sein. Betonen Sie, dass es nicht darum geht, genau das „Richtige“ zu sagen, sondern darum, Ideen und Vermutungen zu äußern und so freies Sprechen zu üben.

b Die TN lesen die Texte. Dann ordnen sie in Kleingruppen die Überschriften zu. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

c 1 Die TN fassen die Texte in Kleingruppen in einem Satz zusammen. Anschließend lesen die Kleingruppen ihre Sätze vor.

2 Überlegen Sie gemeinsam, welche Idee in 3a dem Inhalt der Texte am nächsten gekommen ist.

d 1 Bringen Sie Zeitungen mit, in denen ähnliche Artikel zu finden sind. Die TN suchen in Kleingruppen mindestens ein Beispiel heraus, lerngeübte Gruppen suchen mehr.

2 Die TN sprechen über ihr Beispiel im Kurs und erklären, was dieses Beispiel mit gelebter Demokratie zu tun hat.

4 Selbst politisch aktiv werden

a 1 Geben Sie zunächst einen ersten Leseauftrag. Schreiben Sie zum Beispiel die Frage *Wofür möchten Ruth und Theo politisch aktiv werden?* an die Tafel. Sie können auch drei Antwortmöglichkeiten vorgeben, z. B. *für weniger Autos, für einen Fahrradweg, für mehr Kindergärten im Stadtteil*. Die TN lesen den Text in Einzelarbeit einmal und nennen die Antwort im Plenum.

2 Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen zu zweit an. Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

3 Zwei TN lesen den Text noch einmal mit verteilten Rollen im Kurs vor.

4 Sprechen Sie zum Schluss mit den TN noch einmal darüber, welche Möglichkeiten der politischen Beteiligung im Text genannt werden und wofür man sich entscheidet. Sprechen Sie dann mit den TN über konkrete Möglichkeiten der Beteiligung in der eigenen Stadt / Gemeinde: Bürgersprechstunde, Bezirksversammlung oder andere Möglichkeiten der Meinungsäußerung für Bürgerinnen und Bürger.

b 1 Die TN wählen zu zweit ein Beispiel aus oder verwenden ein selbst gewähltes Beispiel. Sie schreiben einen Chat: TN1 notiert auf einem Blatt Papier eine Äußerung und gibt das Blatt an TN2, der eine Reaktion / Meinung etc. notiert und das Blatt wieder an TN1 gibt. Weisen Sie auf die Redemittel hin.

2 Hängen Sie die Chats im Kursraum auf oder legen Sie sie auf Tischen aus. Die TN gehen herum, lesen die Chats und überlegen, um was für eine Situation es sich handelt. Dann sprechen die TN im Kurs.

c Die TN berichten von Situationen, in denen sie unzufrieden sind und die sie verändern möchten. **TIPP:** Sollten Ihre TN Schwierigkeiten haben, ins Gespräch zu kommen und von sich zu berichten, dann treten Sie zunächst als „Eisbrecher“ auf und sprechen über zwei, drei eigene Situationen (auch private, wenn Sie möchten), die Sie gern ändern würden. Dadurch sinkt die Hemmschwelle der TN, selbst etwas zu berichten. Bringen Sie, wenn möglich, auch aktuelle Themen aus der Stadt / Region mit (Änderung einer Buslinie, Bauprojekt, Preise für den öffentlichen Nahverkehr etc.).

Lernseite (Seite 49)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp ist eine Strukturierungsmethode zur Vorbereitung auf die Prüfung, die Sie anhand des Stoffes in diesem Abschnitt mit den TN anwenden können. Die TN erstellen einen Lernplan für die Inhalte des behandelten Abschnitts. Sie schreiben auf, wie viel Tage sie lernen wollen, wie viel Zeit sie zum Lernen haben und was sie wann lernen wollen.

Die TN präsentieren ihren Lernplan im Kurs. Sie diskutieren anschließend darüber, wie realistisch ihnen die Pläne erscheinen und was sie anders machen würden. Es geht dabei aber nicht darum, dass ein Plan richtig und ein anderer falsch ist. Wie schnell jemand lernt, ist individuell. Es geht darum, ein Gefühl für die Menge des Stoffes und die Zeit, die ich zum Lernen brauche,

Quiz zum Modulausstieg (Seite 50)

Im Quiz zum Modulabschluss werden ausgewählte Inhalte des Moduls noch einmal auf abwechslungsreiche Weise wiederholt. Die Aufgaben der Kategorie *Lösung auswählen* (Aufgaben 1 bis 4) sind genauso gestaltet wie die Fragen in der Prüfung: Aus vier möglichen Antworten muss eine ausgewählt werden.

Um das Quiz abwechslungsreich zu gestalten, wurden weitere Kategorien, die über das Auswählen einer Lösung hinausgehen, hinzugefügt. In Aufgabe 5 (Kategorie *Wissen aktivieren*) sollen die TN zu einem Oberbegriff Begriffe ergänzen, die im Modul besprochen wurden. In Aufgabe 6 (Kategorie *Erklären*) erläutern die TN einen zentralen Begriff des Moduls mit eigenen Worten, den sie aus mehreren Begriffen auswählen können. In Aufgabe 7 (Kategorie *Reagieren*) geht es darum, zu einer Aussage Stellung zu nehmen. Inhaltlich orientiert sich die Aussage an den Themen des Moduls.

Damit das Quiz nicht nur Einzelarbeit beinhaltet, und, um einen Bezug zur Lebenswirklichkeit zu schaffen, gibt es in Aufgabe 8 ein Fallbeispiel:

zu bekommen, um realistisch einschätzen zu können, wie viel Zeit man mit seinen Lernvoraussetzungen aufwenden muss.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN Institutionen recherchieren, die in ihrer Kommune staatliche gefördert werden.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können.

Die TN recherchieren im Internet, suchen Beispiele für Bürgerinitiativen in ihrer Kommune bzw. Region und sammeln Informationen. Sie präsentieren die Ergebnisse im Kurs.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Die TN sehen ein Foto, zu dem eine Frage gestellt wird. Die TN sollen zu zweit erklären, was sie sehen, und dazu mündlich Stellung nehmen.

Wie Sie das Quiz einsetzen, hängt von Ihrem Kurs und von den Vorlieben der TN ab. Wenn die TN vor allem eine Prüfungssituation simulieren möchten, dann bieten Sie das Quiz (außer Aufgabe 8) im Unterricht an, indem Sie eine Prüfungssituation schaffen und ausreichend Zeit geben. Sie können das Quiz auch als gemeinsamen Modulabschluss gestalten, indem die TN die Aufgaben gemeinschaftlich lösen. Das Quiz kann aber auch als Hausaufgabe (außer Aufgabe 8) gelöst werden.

Die Aufgabe 8 (Fallbeispiel) sollte in jedem Fall zu zweit im Kurs erarbeitet und anschließend im Plenum besprochen werden. **TIPP:** Regen Sie die TN dazu an, das Quiz als Möglichkeit zu sehen, Wissenslücken aufzudecken und konstruktiv mit diesen umzugehen. Lassen Sie die TN eine Liste ihrer „Fehler“ erstellen, die sie im Quiz gemacht haben, und als „Fehlerdetektive“ auf die Suche nach den Themen gehen, die sie noch nicht (ganz) verstanden haben. Sammeln Sie diese

Themen und überlegen Sie, wie Sie die TN unterstützen können, diese zu bewältigen (z. B. durch

nochmaliges Wiederholen, Verweis auf Aufgaben im Buch, zusätzliches Material etc.).

Modul II: Geschichte und Verantwortung (Seite 47)

1 Aus der deutschen Geschichte

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie den Begriff *Deutsche Geschichte* an die Tafel und machen Sie mit den TN ein Brainstorming dazu. Notieren Sie die Antworten der TN in einer Mindmap an der Tafel. Fragen Sie nach, was die TN zu den Antworten wissen. **TIPP:** Bringen Sie zur Unterstützung Materialien (auch aus Ihrer Region) mit, die für eine bestimmte geschichtliche Epoche typisch sind (z. B. Münzen (D-Mark, Ostmark etc.), Landkarten, Flyer über historische Gebäude, eine alte Postkarte o. ä.).

2 Die TN sehen die Fotos an. Sie ordnen die Fotos zu zweit oder in Kleingruppen den Jahresangaben zu.

3 Die TN vergleichen ihre Ergebnisse mit einem anderen Lernpaar / einer anderen Kleingruppe.

b 1 Die TN ergänzen wieder zu zweit oder in der Kleingruppe die Jahresangaben.

2 Die TN vergleichen ihre Ergebnisse mit einem anderen Lernpaar / einer anderen Kleingruppe. (Es sollte ein anderes Paar / eine andere Gruppe sein als bei 1a).

3 Die Auswertung von 1a und 1b sollte nun noch einmal im Plenum erfolgen. Klären Sie an dieser Stelle auch Fragen und Probleme, die während der Bearbeitung aufgekommen sind.

c Die TN sprechen im Plenum darüber, was sie über diese Zeiten (Fotos) wissen. Verweisen Sie hierbei auf die Tafel, an der u. U. bereits einige Informationen gesammelt sind. Wenn es Ihren TN noch schwerfällt, sich spontan zu äußern, können die TN die Aufgabe in Kleingruppen bearbeiten: Jede Kleingruppe spricht zunächst untereinander über ein Foto. Die TN können auch im Internet recherchieren. Danach präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse im Plenum.

2 Spuren der Geschichte

1 Die TN arbeiten zu zweit und wählen ein Denkmal / historisches Monument o. ä. aus ihrer Stadt oder Region. Unterstützen Sie die TN bei der Auswahl, indem Sie Material (Fotos, Zeitungsausschnitte, Flyer etc.) mitbringen.

2 Die TN recherchieren mithilfe des Internets Informationen dazu. Sie können den Lernpaaren farbige A4-Blätter zur Verfügung stellen, auf denen sie die Informationen notieren und, wenn vorhanden, Anschauungsmaterial aufkleben. Wenn die Technik vorhanden ist, können die TN mit Ihrer Unterstützung auch Fotos ausdrucken.

3 Die TN stellen ihre Rechercheergebnisse im Plenum vor und zeigen Bilder, falls vorhanden.

Der Nationalsozialismus und seine Folgen (Seiten 52 – 56)

1 Auseinandersetzung mit Geschichte

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Notieren Sie *Auseinandersetzung mit Geschichte* an der Tafel. Besprechen Sie mit den TN die Bedeutung des Nomens *die Auseinandersetzung* (und des Verbs *sich auseinandersetzen*).

2 Stellen Sie den TN die Frage, warum Auseinandersetzung mit der Geschichte wichtig ist. Teilen Sie kleine Zettel aus. Die TN notieren auf jedem Zettel einen Gedanken. Die Zettel werden anschließend in einem kleinen Kästchen gesammelt.

3 Bitten Sie einen TN, die Zettel vorzulesen. Ein anderer TN notiert die Ideen an der Tafel und notiert auch, wie häufig eine Idee aufgeschrieben wurde. Sprechen Sie anschließend im Plenum über die gesammelten Ideen.

b Die TN lesen die Items, hören den Hörtext und kreuzen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

c 1 Hier können Sie zunächst ein globales Hören vorschalten. Die TN hören die drei Hörtexte und sagen im Plenum, welche der Personen Auseinandersetzung mit Geschichte eher wichtig findet und welche eher nicht. Lassen Sie die TN

Vermutungen anstellen, warum das so ist (Gründe können Alter, Erfahrungen etc. sein).

2 Die TN lesen die Items und hören die Hörtexte noch einmal. Anschließend arbeiten sie zu zweit und ordnen zu.

3 Die TN vergleichen ihre Ergebnisse dann mit einem anderen Lernpaar. Stellen Sie anschließend im Plenum sicher, dass alle Lernpaare die Aufgabe richtig gelöst haben.

d Die TN sprechen darüber, was Geschichte für sie persönlich ist. Lerngewohnte TN reden frei und spontan darüber. Für lernungewohnte TN können Sie, um Redeanlässe zu schaffen, zwei bis drei (eventuell etwas provokante) Aussagen, die vielleicht bei 1a schon angeführt wurden, an die Tafel schreiben: *1 Geschichte, das ist für mich nur ein langweiliges Schulfach. 2 Wer seine Geschichte nicht kennt, kann sich selbst nicht verstehen.* etc. Die TN sagen, welchen Aussagen sie zustimmen und warum.

2 An ein geschichtliches Ereignis erinnern

a 1 Wiederholung: Die TN haben drei Minuten sich, sich zu zweit zu erinnern, was Merkmale einer Demokratie und einer Diktatur sind.

2 Fragen Sie zunächst nach Merkmalen der Demokratie und bitten Sie um Handzeichen. Verwenden Sie den kleinen, weichen Ball und werfen Sie ihn einem TN zu, der die Hand gehoben hat. Dieser nennt ein Merkmal und wirft den Ball weiter. Wiederholen Sie das Spiel bei den Merkmalen der Diktatur.

b 1 Die TN lesen den Text und die Items. Dann sprechen sie zu zweit oder in Kleingruppen über den Text und kreuzen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Fragen Sie bei der Auswertung von Item 4 gezielt nach, welches Merkmal von Demokratie hier abgeschafft wird (das Merkmal, dass es mehrere Parteien gibt, die das Volk frei wählen kann).

3 Deutschland und der Nationalsozialismus

a Die TN sehen die Fotos an, beschreiben, was sie sehen, und nennen, ohne lange zu überlegen, ihre Assoziationen dazu. Lenken Sie die TN im Gespräch darauf, was tatsächlich auf den Fotos zu sehen ist. Foto A zeigt eine Karte, auf der zu sehen ist, wie Deutschland nach dem Zweiten Krieg in vier Besatzungszonen aufgeteilt war. Foto B zeigt die Zerstörung einer Synagoge in der Reichspogromnacht 9./10. November 1938.

Foto C zeigt die Landung der Alliierten am 6. Juni 1944 in der Normandie. Foto D ist bereits von der Moduleinstiegsseite bekannt: Es zeigt eine Reichsbanknote aus der Zeit der Weimarer Republik, die als Symbol für die Inflation und die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre steht. Nachdem alle TN wissen, welche Ereignisse auf den Fotos zu sehen sind (bzw. mit den Fotos verbunden sind), aktivieren Sie das Vorwissen der TN, indem Sie fragen, was die TN zu diesen geschichtlichen Ereignissen wissen. Sammeln Sie an der Tafel, was die TN nennen. **TIPP:** Arbeiten Sie zunächst mit geschlossenen Büchern und projizieren Sie nur die Abbildungen an die Wand / Tafel.

b 1 Die TN lesen den Text und die Items. Dann kreuzen sie in Kleingruppen an. **TIPP:** Erinnern Sie lernungewohnte TN an Lesestrategien, z. B. Überschriften (hier fett) nutzen, Bekanntes / Verständliches unterstreichen, unverständliche Wörter beim Lesen zunächst überspringen etc.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Dann korrigieren die TN die Aussagen, die sie nicht angekreuzt haben (also für falsch halten).

c 1 Lesen Sie gemeinsam die Redemittel. Lernungewohnte TN notieren für sie passende Sätze als Vorbereitung auf das folgende Gespräch.

2 Die TN sprechen in Kleingruppen miteinander und nennen Informationen, die schon bekannt waren, und welche, die neu und überraschend waren.

3 Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs.

4 Die Ideologie des Nationalsozialismus

1 Die TN lesen die Begriffe im Schüttelkasten. Fragen Sie, welche Begriffe schon bekannt sind, und lassen Sie die TN diese erklären.

2 Die TN lesen den Text. Anschließend arbeiten sie in Kleingruppen und ordnen die Begriffe zu.

3 Die Kleingruppen tauschen ihre Ergebnisse aus und vergleichen diese. Anschließend präsentieren sie die Zuordnung im Plenum. **TIPP:** Seien Sie während der Bearbeitungsphase aufmerksamer Beobachter und greifen Sie in der gemeinsamen Auswertungsphase Fragen und Probleme auf, die sich ergeben haben.

5 Warum haben die Menschen mitgemacht?

a Die TN hören den Hörtext mit globalem Leseauftrag einmal und nennen die richtige Antwort im Plenum.

b 1 Die TN lesen die Items.

2 Die TN hören noch einmal und kreuzen an. Anschließend vergleichen sie ihre Antworten zu zweit.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Alternative Vorgehensweise: Die Items werden nicht in der vorgegebenen Reihenfolge ausgewertet, sondern personenbezogen (*Was sagt die Frau / der Mann?*). Die TN nennen dann die passenden Items.

c Lesen und besprechen Sie die Redemittel mit den TN. Jeder TN notiert zunächst mindestens einen Satz, den sie / er in der Diskussion äußern möchte. Anschließend sprechen die TN im Kurs.

6 Widerstand im Nationalsozialismus

a 1 Klären Sie zunächst im Plenum den Begriff *Widerstand*.

2 Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen, welche Filme, Bücher etc. sie zu diesem Thema kennen, und machen Notizen darüber, worum es geht. Zum Thema *Widerstand* gibt es sehr viele Filme und Bücher, die man nennen könnte, es ist aber fraglich, ob die TN davon etwas kennen. Bringen Sie deshalb Material mit (z. B. Bücher wie *Hans Fallada: Jeder stirbt für sich allein*, *Das Tagebuch der Anne Frank* und Filme wie *Schindlers Liste*; *Sophie Scholl – die letzten Tage*, *Operation Walküre – Das Stauffenberg Attentat*, *Die weiße Rose*, *Der Pianist*, *Jeder stirbt für sich allein*). Aktivieren Sie damit das Vorwissen der TN bzw. geben Sie den TN, die gar nichts kennen, die Möglichkeit, auch etwas vorzustellen. Eventuell lassen sich auch Kleingruppen so zusammenstellen, dass mindestens ein TN in der Gruppe einen Film / ein Buch kennt und den anderen darüber berichtet.

3 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs.

b 1 Die TN lesen die Texte und ordnen sie zu zweit den Fotos zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

c 1 Die TN lesen die Aussagen zu zweit, lesen dann die Texte noch einmal und einigen sich darauf, was sie ankreuzen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse der Lernpaare untereinander.

7 Lehren aus dem Nationalsozialismus

1 Schlagen Sie mithilfe dieser Aufgabe eine Brücke zu den Inhalten von Modul 1. Fragen Sie die TN, ab wann es das Grundgesetz gibt und welche Grundrechte garantiert sind. Fragen Sie auch, ob die TN noch sagen können, was Gewaltenteilung bedeutet und warum diese für die Demokratie wichtig ist.

2 Lesen Sie dann mit den TN die AA und die Sprechblase, damit die TN eine Vorstellung bekommen, in welche Richtung sie denken können. Die TN sammeln anschließend in Kleingruppen Ideen. Gehen Sie zu den Kleingruppen und bieten Sie Hilfe an, z. B. indem Sie auf die Artikel 1, 3, 4 und 5 des Grundgesetzes hinweisen.

3 Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum und vergleichen.

4 Machen Sie noch einmal deutlich, dass man sich in Deutschland sehr intensiv mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzt, weil es gerade darum geht, was man aus so einer Entwicklung lernen muss, um die Demokratie zu schützen.

8 Die Folgen des Nationalsozialismus

a Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen zu zweit, was sie bereits über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wissen, und sprechen anschließend im Kurs. Aktivieren Sie das Vorwissen der TN, indem Sie z. B. an die besprochene Karte auf Seite 53 erinnern.

b 1 Die TN lesen die Texte und ordnen zu zweit die Überschriften zu. **TIPP:** Sie können diese Lernsequenz auch anders gestalten, indem Sie ein Experiment veranstalten: Ein Drittel der TN liest zunächst die vier Überschriften und sammelt Stichwörter, welche Informationen sie in einem Text mit so einer Überschrift erwarten. Das zweite Drittel bekommt nur die Texte ohne Überschriften und versucht, jeweils eine passende Überschrift zu formulieren. Die dritte Gruppe bearbeitet die Aufgabe wie im Buch vorgesehen. Vergleichen Sie die Resultate im Plenum. Die TN sagen, was ihnen leichtgefallen ist, was schwierig war und was ihnen geholfen hat. Machen Sie deutlich, dass es verschiedene Lerntypen und auch verschiedene Lesestrategien gibt. Es ist wichtig, dass die TN den für sie am besten passenden Weg finden.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

3 Besprechen Sie anschließend jeden Text noch einmal im Plenum, um sicherzustellen, dass der Inhalt verstanden wurde. Fragen Sie in diesem Zusammenhang, welche Informationen für die TN neu waren.

c 1 Die TN lesen die Texte noch einmal und unterstreichen die Informationen, die sie am wichtigsten finden.

2 Jeder TN formuliert Fragen zu den Texten und notiert sie. Entscheiden Sie individuell, wie viele

Fragen die TN notieren sollen, lerngewohnte TN notieren mehr Fragen.

d 1 Die TN tauschen die Fragen mit dem TN, mit dem sie bei den Aufgaben 1a und 1b zusammengearbeitet haben.

2 Die TN lesen die Fragen und antworten auf die Fragen ihres Lernpartners.

3 Die Lernpaare stellen die Fragen, die sie besonders gelungen finden, oder Fragen, deren Beantwortung ihnen schwergefallen ist, im Kurs. Die TN finden die Antworten gemeinsam im Kurs.

Lernseite (Seite 57)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Reflektieren Sie den Lerntipp mit den TN: Wie kann man regelmäßig Fakten wiederholen? Welche Strategien haben die TN entwickelt bzw. würden sie gut finden (Karteikarten, Zettel an der Wand o. ä.)? Gibt es Ideen für den Kurs, wie man den Lerntipp gemeinsam umsetzen könnte? Denkbar wäre zum Beispiel, dass man in jedem Kurs die ersten zehn Minuten dazu verwendet, ein paar Zahlen und Fakten (die Sie oder ein TN sich zuvor überlegt haben) der letzten Stunden zu wiederholen. Treffen Sie eine Vereinbarung mit den TN: Jeder TN probiert eine Methode aus – oder Sie einigen sich auf eine gemeinsame Methode im Kurs.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN Gedenkstätten besuchen, die an die Zeit des Nationalsozialismus erinnern.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können.

Die TN recherchieren im Internet und wählen eine Gedenkstätte in der Stadt oder der Region. Sie planen einen Besuch dieses Ortes. Sollte dies mit einer komplizierteren Anreise verbunden sein, können Sie diese mit den TN gemeinsam im Kurs planen.

Die TN präsentieren die Ergebnisse im Kurs, zeigen Fotos und berichten über ihren Besuch der Gedenkstätte. Besprechen Sie die Gedenkstätten anschließend noch einmal. Denkbar ist auch eine gemeinsame Exkursion zu einem der Orte.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise

Deutsche Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung (Seiten 58 – 62)

1 Die deutsche Geschichte nach 1945

a 1 Die TN lesen das Quiz und lösen es in Einzel- oder Partnerarbeit. Die Fragen des Quiz sind alle schon besprochen worden bzw. im Buch vorgekommen, stellen also eine Wiederholung des Stoffes dar.

2 Die TN bewegen sich frei im Raum und stellen anderen TN die Quizfragen. Diese nennen die Antworten, die sie notiert haben. Aufgekommene Fragen werden im Plenum besprochen.

b 1 Die TN sehen die Fotos an und beschreiben sie.

2 Die TN lesen die Texte. Anschließend ordnen sie in Kleingruppen die Fotos den Texten zu. Wenn Ihre TN noch Schwierigkeiten mit umfangreichen Texten haben, dann teilen Sie den TN je ein oder zwei Texte zu und lassen Sie das passende Foto dazu suchen. Die TN fassen dann „ihren“ Text kurz zusammen und nennen das zugehörige Foto.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Gehen Sie dabei noch einmal intensiv auf den Inhalt der Texte ein und achten Sie auf Fragen und Verständnisschwierigkeiten bei den TN.

c 1 Die TN lesen zu zweit die Aussagen, suchen die relevanten Textstellen und kreuzen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

d 1 Die TN wählen in Kleingruppen ein Thema aus und sammeln in ihrer Kleingruppe, was sie darüber wissen.

2 Die TN recherchieren mithilfe des Internets bzw. mithilfe von Ihnen zur Verfügung gestellten Materialien (Lexikon, Zeitungsartikel, Geschichtsbuch etc.) weitere Informationen.

3 Die TN stellen ihre Rechercheergebnisse in einer Minipräsentation vor.

2 Eine Mauer in Berlin

a 1 Die TN sehen das Foto an und stellen Vermutungen an, welches Ereignis hier gezeigt wird (Bau der Berliner Mauer im Jahr 1961).

2 Wenn die TN die richtige Antwort genannt haben (ggf. mit Ihrer Hilfe), sehen Sie mit ihnen die Redemittel neben dem Foto an. Die TN überlegen nun ein paar Minuten zu zweit oder in Kleingruppen, was sie über dieses Ereignis wissen, und sprechen im Kurs unter Verwendung der Redemittel.

b Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen Fragen, die man zu diesem Thema stellen könnte, und notieren sie im Buch.

c 1 Die TN hören den Hörtext und kreuzen in Einzelarbeit an, welche von ihren Fragen auch Ali stellt. Weisen Sie darauf hin, dass es nicht um die exakt gleiche Formulierung, sondern um die inhaltliche Ausrichtung der Frage geht.

2 Fragen Sie die TN anschließend, welche Fragen Ali gestellt hat und welche die TN zusätzlich gefunden haben. Notieren Sie die Fragen an der Tafel: links die Fragen von Ali, rechts die zusätzlichen Fragen der TN.

d 1 Die TN hören noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Notieren Sie dabei die Antworten auf Alis Fragen noch einmal an der Tafel.

e 1 Die TN wählen zu zweit oder in Kleingruppen eine der zusätzlichen Fragen rechts an der Tafel aus.

2 Die TN recherchieren mithilfe des Internets. Anschließend präsentieren sie die Antwort im Kurs. Notieren Sie die Antworten auch an der Tafel.

3 „Die Wende“ und die Wiedervereinigung

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Sammeln Sie zunächst an der Tafel, was die TN zum Thema *Wende und Wiedervereinigung* wissen. Wenn es TN gibt, die in ihrem Heimatland auch von der Wende als dem Ende des Kalten Krieges „betroffen“ waren (z. B. Menschen aus Ländern der ehemaligen UdSSR), können diese auch von den Erfahrungen in ihrem Land berichten.

2 Besprechen Sie bei Bedarf die Begriffe im Schüttelkasten.

3 Die TN lesen den Text und ordnen die Begriffe zu zweit oder in Kleingruppen zu.

4 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Fragen Sie die TN, ob das Bundesland, in dem sie leben, früher zu Ost- oder zu Westdeutschland gehörte.

2 Die TN lesen die Namen der Bundesländer. Dann sehen sie zu zweit die Karte im Umschlag an und kreuzen an.

3 Zur Auswertung ergänzen bzw. korrigieren die TN die gesammelten Angaben an der Tafel.

4 Gibt es heute noch Unterschiede zwischen Ost und West?

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Beginnen Sie mit einem kurzen Gespräch mit den TN und erklären Sie noch einmal die Situation: Ein Land wurde nach einem schlimmen Krieg in zwei Teile geteilt. In dem einen Teil entwickelte sich ein westlich orientiertes Land mit sozialer Marktwirtschaft, der andere Teil war sozialistisch und planwirtschaftlich. Nach 40 Jahren werden die beiden Teile wiedervereinigt. Stellen Sie die Frage, ob die TN sich vorstellen können, welche

Schwierigkeiten es bei bzw. nach der Wiedervereinigung gegeben haben könnte. Sammeln Sie die Ideen an der Tafel.

2 Die TN hören einmal. Dann verbinden sie zu zweit oder in Kleingruppen. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b Die TN hören noch einmal. Anschließend kreuzen sie zu zweit oder in Kleingruppen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Beginnen Sie diese Aufgabe damit, dass Sie von sich berichten: Wo sind Sie aufgewachsen? In welchem Alter waren Sie bei der „Wende“? Wie haben Sie diese empfunden? Ist Ost-West in Ihrer Familie / Ihrem Freundeskreis überhaupt (noch) Thema? Wenn ja, warum? etc.

2 Fragen Sie die TN nun, ob sie schon einmal in einer Situation waren, in der über Unterschiede zwischen Ost und West gesprochen wurde, oder ob sie selbst welche bemerkt haben. Die TN sprechen im Kurs.

Lernseite (Seite 63)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp kann als Hausaufgabe gegeben werden: Die TN wählen ein Thema des Abschnitts und befragen deutsche Freunde und Bekannte dazu. Anschließend erzählen sie im Kurs, was die Menschen gesagt haben. Reflektieren Sie anschließend gemeinsam im Kurs, was durch diese Gespräche an neuem Wissen hinzugekommen ist, bzw. warum es gut ist, geschichtliche Fakten mit Menschen zu besprechen, die diese Zeit erlebt haben.

5 Einwanderung in die BRD und die DDR

a 1 Die TN sehen das Foto an und beschreiben es. Sie stellen Vermutungen an, was für eine Situation hier zu sehen sein könnte.

2 Die TN lesen die Texte und ergänzen in Kleingruppen die Überschriften. Die Auswertung erfolgt im Plenum. Stellen Sie sicher, dass die Texte inhaltlich weitestgehend erfasst wurden, und klären Sie entstandene Fragen.

b 1 Die TN korrigieren in Kleingruppen die Aussagen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Die TN lesen die Sprechblasen und sammeln in Kleingruppen.

2 Die TN nennen die Punkte, die sie in der Kleingruppe erarbeitet haben. **TIPP:** Sprechen Sie zunächst ein, zwei Punkte an, die Sie selbst in Ihrer Stadt wahrnehmen, und beginnen Sie damit das Gespräch. Den TN fällt es meist leichter, an etwas Gesagtes anzuknüpfen, als selbst das Gespräch zu eröffnen.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN ein Plakat erstellen, das die Migrationsbewegungen von Deutschen visualisiert.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht (Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen). Die TN recherchieren im Internet, sammeln die Informationen und gestalten ein Plakat.

Die TN präsentieren die Ergebnisse anschließend im Kurs. Die Plakate werden gut sichtbar aufgehängt und die TN gehen herum und stellen Fragen.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Europäische Integration (Seiten 64–68)

1 Die Europäische Union

a Die TN markieren zu zweit die Länder und notieren sie. Anschließend nennen die TN die Länder. Notieren Sie sie an der Tafel.

b Sammeln Sie gemeinsam Informationen über die EU, die den TN bereits bekannt sind. Weisen Sie die TN auf die Fragen hin. Die TN können aber auch darüber hinaus alles sagen, was sie zum Thema EU wissen. Notieren Sie alle Informationen an der Tafel. **TIPP:** Fotografieren Sie das entstandene Tafelbild und stellen Sie es den TN zu Verfügung. Machen Sie deutlich, wie viel Wissen zusammenkommt, wenn alle etwas beitragen.

c 1 Die TN lösen das Quiz in Einzelarbeit oder zu zweit. Die an der Tafel gesammelten Informationen dienen dabei als Hilfe.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

2 Kurze Geschichte der Europäischen Union

a 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen. Sie lesen die Texte bringen sie gemeinsam in die richtige Reihenfolge.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum: Machen Sie eine vergrößerte Farbkopie der Seite und schneiden Sie die Texte aus. Legen Sie die Textstücke auf einem Tisch aus oder heften Sie sie an die Tafel und bitten Sie die TN, diese zu ordnen.

b 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen. Sie lesen die Texte noch einmal und markieren die Länder in den Farben der Textfelder. Bringen Sie zur Unterstützung eine Weltkarte mit und positionieren Sie sie gut sichtbar im Raum oder lassen Sie die TN mit dem Handy oder einem PC im Kursraum im Internet recherchieren.

2 Machen Sie für die Auswertung eine vergrößerte Farbkopie der Karte und heften Sie sie an die Tafel. Die TN markieren die Länder in den jeweiligen Farben. Schlagen Sie eine Brücke zum bereits Gelernten und fragen Sie, warum Deutschland in zwei Farbtönen dargestellt ist.

c 1 Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

d Die TN sehen den Zeitstrahl an. Sie suchen die fehlenden Angaben im Text und ergänzen sie im Plenum.

3 Europäische Integration

a Schreiben Sie den Begriff *Europäische Integration* an die Tafel. Die TN stellen Vermutungen an, was dieser Begriff bedeutet. **TIPP:** Nutzen Sie geeignete Unterrichtssequenzen, um ein wenig „Sprachunterricht“ zu machen. Hier bietet sich eine kurze Wortbildungssequenz an: Fragen Sie die TN, von welchem Wort *europäisch* abgeleitet ist und welches Verb es zu *Integration* gibt. So machen Sie die TN auf einfache Weise mit Wortbildungsstrategien vertraut und ermöglichen ihnen ein besseres Verständnis unbekannter Wörter.

b Die TN lesen die Aussagen, hören den Hörtext, kreuzen an und nennen die Antwort im Plenum.

c 1 Die TN hören den Hörtext noch einmal und kreuzen zu zweit an. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

2 Sehen Sie mit den TN das Foto und den Infokasten dazu an. Diese Informationen sind prüfungsrelevant, das Foto kommt auch in der Prüfung vor.

d 1 Die TN erstellen in Einzelarbeit eine Rangliste.

2 Die TN bewegen sich frei im Raum und fragen die anderen TN, welche drei Gründe sie am wichtigsten finden. Die TN antworten unter Verwendung der Redemittel.

3 Im Plenum kann anschließend darüber gesprochen werden, welche Gründe am häufigsten als wichtig genannt wurden.

4 Das Europäische Parlament

a 1 Fragen Sie zum Einstieg, was ein Parlament ist, und wiederholen Sie mit den TN, was sie zum deutschen Parlament wissen.

2 Die TN lesen den Text und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b Greifen Sie den Begriff *gesetzgebende Gewalt* noch einmal auf und fragen Sie nach dem lateinischen Begriff und nach den anderen beiden

Gewalten. Wiederholen Sie in diesem Zusammenhang das Thema *Gewaltenteilung*, indem Sie die TN fragen, was sie darüber wissen. Wenn die TN sich nicht mehr ausreichend daran erinnern, blättern Sie gemeinsam auf die Seite 24 zurück.

5 Die Europäische Union im Alltag

a Die TN sehen die Fotos an und lesen die Redemittel. Dann stellen sie unter Verwendung der Redemittel Vermutungen an, was diese Fotos mit dem Thema EU zu tun haben.

b Die TN lesen die Einträge ins Internetforum. Anschließend markieren sie zu zweit oder in Kleingruppen Beispiele im Text und fertigen eine Liste mit diesen Beispielen an.

c 1 Die TN lesen zunächst die Musterbeispiele und die Sprechblase, um eine Vorstellung zu bekommen, um was für Beispiele es sich handeln könnte.

2 Die TN überlegen anschließend zu zweit oder in Kleingruppen eigene Beispiele für die Alltagsnähe der EU. Es können z. B. folgende Punkte genannt werden: EU-Führerschein, Europol (als eine europäische Polizei), freie Wahl von Arbeits- und Wohnort in der EU, Regel zum Umweltschutz (z. B. EU-Regelung zur maximalen Feinstaubbelastung), Regeln zur Etikettierung von Lebensmitteln, Reisen ohne Passkontrolle innerhalb der EU, gemeinsame Regeln zur Müllbeseitigung (z. B. bei Sondermüll).

Sie können zu den genannten oder weiteren Punkten Material mitbringen (z. B. Verpackungen

o. Ä.), um die TN beim Sammeln von Beispielen zu unterstützen.

3 Die TN stellen ihre Beispiele vor. Sammeln Sie alle Beispiele an der Tafel und sprechen Sie im Plenum darüber.

6 Herausforderungen für die EU

a 1 Fragen Sie die TN zum Einstieg, ob sie wissen, welche Probleme die EU aktuell hat. Die TN sprechen im Kurs.

2 Die TN lesen die Sprechblasen und formulieren mit eigenen Worten, welche Probleme der EU die Menschen ansprechen.

b Die TN lesen die Texte. Anschließend ordnen sie zu zweit oder in Kleingruppen die Aussagen zu. Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

d 1 Die TN lesen die Redemittel und die Sprechblase.

2 Anschließend formuliert jeder TN zwei bis drei Sätze, lerngewohnte TN können mehr Sätze formulieren.

3 Nun kann wieder der kleine weiche Ball zum Einsatz kommen. Derjenige TN, der ihn fängt, sagt etwas zum Thema und wirft ihn anschließend zum nächsten TN usw.

Lernseite (Seite 69)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp lässt sich spielerisch im Unterricht einsetzen: Die TN denken sich in Einzelarbeit individuelle Merkhilfen und Assoziationen zu den Themen des Abschnitts aus.

Die TN präsentieren ihre Merkhilfen im Kurs. Sie können auch einen kleinen Wettbewerb daraus machen, indem Sie den TN „prämiieren“, der die meisten Merkhilfen gefunden hat.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN weitere Informationen zum Thema *Euro* sammeln und präsentieren.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten können.

Die TN recherchieren im Internet die EU-Länder, in denen der Euro nicht die Währung ist. Anschließend recherchieren sie und überlegen selbst, warum das so ist (z. B. Konvergenzkriterien, Stabilitätspakt, Widerstände in der Bevölkerung etc.).

Die TN halten ihre Ergebnisse auf einem großen Blatt fest und präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Quiz zum Modulausstieg (Seite 70)

Im Quiz zum Modulabschluss werden ausgewählte Inhalte des Moduls noch einmal auf ab-

wechslungsreiche Weise wiederholt. Die TN bearbeiten das Quiz in der gemeinsam festgelegten Weise.

Modul III: Mensch und Gesellschaft (Seite 71)

1 Was ist Toleranz?

1 Die TN lesen im Plenum die Definition. Jeder TN, der möchte, liest einen Satz. Nach jedem Satz sichern Sie das Verständnis, indem Sie die TN bitten, die Aussage noch einmal mit eigenen Worten wiederzugeben.

2 Die TN notieren, wie das Wort in ihrer Muttersprache heißt.

3 Schreiben Sie das Wort *Toleranz* an die Tafel. Die TN schreiben das Wort anschließend in ihrer Muttersprache an die Tafel.

4 Die TN lesen vor, wie das Wort in ihrer Muttersprache ausgesprochen wird.

2 Beschreiben Sie die Fotos.

1 Die TN wählen in Kleingruppen ein Foto aus, beschreiben es und sagen, was die Situation ihrer Meinung nach mit Toleranz zu tun hat.

2 Jede Kleingruppe präsentiert ihre Ergebnisse im Kurs. Sollte ein Foto nicht gewählt worden sein, bearbeiten die TN es anschließend gemeinsam im Plenum.

3 Fragen Sie die TN, welche Situationen ihnen zum Thema *Toleranz* noch einfallen. Die TN sprechen im Kurs.

Familie und andere Formen des Zusammenlebens (Seiten 72 – 73)

1 Familie und Zusammenleben

a Die TN sehen die Fotos an. Sie äußern im Plenum Vermutungen darüber, wer verheiratet ist. Anschließend sagen sie, auf welchem Bild ihrer Meinung nach eine Familie zu sehen ist, und begründen ihre Meinung. Die Diskussion mündet in eine erste Annäherung an die Frage, was eine Familie ist. Sammeln Sie die genannten „Definitionen“ von Familie an der Tafel.

b Die TN hören die Hörtexte und kreuzen in Kleingruppen an. Anschließend vergleichen die Kleingruppen ihre Ergebnisse untereinander.

c 1 Greifen Sie zunächst die Begriffe in der Tabelle auf. Fragen Sie im Plenum, wer einen oder mehrere Begriffe erklären oder mit einem Beispiel veranschaulichen kann.

2 Die TN hören die Hörtexte noch einmal und ordnen die Nummern der Fotos den Begriffen zu. Weisen Sie darauf hin, dass manche Fotos mehreren Begriffen zugeordnet werden müssen. Um den TN eine Hilfestellung zu geben, können Sie die Anzahl an Fotos nennen, die jedem Begriff zugeordnet werden muss.

3 Die Auswertung erfolgt zuerst in Kleingruppen und dann im Plenum.

d Die TN sprechen darüber, in welcher Form sie leben und welche Familienformen in ihrem Heimatland üblich sind. Vielleicht möchten Sie zuvor über Ihre Familienform sprechen, um den TN Hemmungen zu nehmen, über sich selbst zu sprechen. Nutzen Sie diese Unterrichtssequenz auch dafür, interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und den Herkunftsländern zu

besprechen: Stellenwert von Großfamilien, Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Familien und Patchworkfamilien etc. Machen Sie deutlich, dass es in Deutschland keine eindeutig festgelegte Definition gibt, was eine Familie genau ist.

2 Ehe und Partnerschaft

a 1 Die TN lesen den Text und ordnen die Begriffe zu zweit zu.

2 Die TN lesen den Text vor und nennen dabei die eingesetzten Begriffe. Stellen Sie dabei sicher, dass der Inhalt des Textes verstanden wurde, und klären Sie entstandene Fragen.

b Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum. Weisen Sie darauf

hin, dass es in Deutschland völlig akzeptiert ist, zusammenzuleben, auch wenn man nicht verheiratet ist.

3 Die Bedeutung von Familie und Partnerschaft

a Die TN sehen die Fotos an und beschreiben sie im Plenum. Sie sagen, was diese Situationen mit dem Thema *Familie* zu tun haben. (z. B.: *Der Mann auf Foto C tröstet seine Freundin. Vielleicht hat sie Probleme. In einer Partnerschaft spricht man über Probleme und hilft und tröstet einander.*) Sammeln Sie die Aussagen an der Tafel.

b Die TN sprechen im Kurs darüber, was Familie und Partnerschaft für sie bedeuten und was ihnen wichtig ist. Die Aussagen an der Tafel dienen als Grundlage dafür.

Rollenverständnis von Mann und Frau (Seiten 74 – 78)

1 Aufgaben in der Familie

a Die TN sehen zu zweit die Fotos an und ordnen die Begriffe den Fotos zu. Dann vergleichen sie die Ergebnisse mit einem anderen Lernpaar.

b 1 Bei diesem Hörtext können Sie zunächst eine andere Höraufgabe anbieten: Schreiben Sie zwei Aussagen an die Tafel (z. B.: Aussage 1: Bei uns macht eine Person mehr als die anderen im Haushalt. Aussage 2: Bei uns sind die Arbeiten im Haushalt gerecht verteilt.) Die TN hören und sagen, welche Aussage zu welcher Familie passt.

2 Die TN hören noch einmal und ergänzen die Tätigkeiten in Einzelarbeit oder zu zweit. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

c 1 Die TN berichten zunächst, welche Aufgaben sie im Haushalt haben. TN, die allein leben, können berichten, welche Hausarbeiten sie gern machen oder wie sie sich im Falle eines Zusammenlebens die Aufteilung wünschen würden.

2 Fragen Sie, ob die TN damit zufrieden sind und warum (nicht). Lesen Sie dann gemeinsam mit den TN die Redemittel.

3 Die TN sprechen in Kleingruppen miteinander und formulieren Sätze unter Verwendung der Redemittel.

4 Die TN sprechen im Kurs.

2 Entscheidungen in der Familie

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, welche Entscheidungen man in einer Familie treffen muss. Fragen Sie dann, wer diese Entscheidungen in ihren Familien typischerweise trifft. Die TN sprechen im Kurs.

2 Stellen Sie die Aufgabe, den Text ganz schnell zu lesen und nur die Frage zu beantworten, um was für ein Problem es geht.

3 Die TN lesen in Ruhe und ordnen zu. **TIPP:** Machen Sie deutlich, dass man einen Text je nachdem, warum man ihn liest, auf unterschiedliche Art lesen kann. Auf keinen Fall sollte man den Fokus darauf legen, gleich alle Details zu verstehen.

4 Die TN lesen das Gespräch mit verteilten Rollen und nennen dabei die eingesetzten Sätze / Satzteile.

b 1 Die TN wählen zu zweit eine Situation aus und schreiben einen Dialog. Dabei versuchen sie, eine Kompromisslösung zu finden, mit der alle Beteiligten zufrieden sind.

2 Die TN lesen ihren Dialog vor. Wer möchte, kann seinen Dialog auch als kleines Theaterstück vorspielen.

3 Lesen und besprechen Sie abschließend den Infokasten mit den TN.

3 Gleichberechtigung von Frau und Mann

a Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, welche Gesetze sie kennen, die die Gleichberechtigung von Frau und Mann regeln (Grundgesetz Art. 3, AGG). Wenn die TN sich nicht ausreichend erinnern, schlagen Sie gemeinsam auf den Seiten 14 und 17 nach.

b 1 Die TN lesen den Text und bringen die Stichpunkte in Kleingruppen in die richtige Reihenfolge. Gehen Sie zu jeder Gruppe hin, beantworten Sie Fragen und bieten Sie Hilfestellung an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c Die TN kreuzen in Kleingruppen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Lesen Sie gemeinsam die Redemittel und die Sprechblase.

2 Die TN sprechen zunächst in Kleingruppen und formulieren Sätze mithilfe der Redemittel.

3 Jede Kleingruppe präsentiert dann ihre Ergebnisse im Plenum.

4 Förderung von Gleichberechtigung im Alltag

a 1 Die TN lesen die Texte und ordnen die Überschriften zu zweit zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

b 1 Die TN wählen zu zweit ein Thema aus und überlegen, was dieses Thema mit *Gleichberechtigung* zu tun hat.

2 Die TN formulieren Sätze, in denen sie den Zusammenhang erklären. Weisen Sie die TN auf die Redemittel und das Beispiel in der Sprechblase hin.

3 Die Lernpaare präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

Lernseite (Seite 79)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

5 Gleichberechtigung – Theorie und Wirklichkeit

a 1 Lesen Sie mit den TN die Redemittel unterhalb der Grafiken und erklären Sie sie, wenn nötig.

2 Die TN sehen die Grafiken an und entscheiden sich zu zweit für eine Grafik. Mithilfe der Redemittel formulieren sie eine kurze Beschreibung der Grafik.

3 Die Lernpaare beschreiben die von ihnen gewählte Grafik im Kurs. Wenn eine der Grafiken nicht gewählt wurde, beschreiben die TN sie gemeinsam im Plenum.

4 Sprechen Sie mit den TN über die Informationen aus den Grafiken und fragen Sie, welche Informationen die TN überrascht haben. Hierbei können die Redemittel *Überraschung / Erstaunen ausdrücken* von Seite 77 noch einmal angewendet werden. Die TN sprechen im Kurs.

b 1 Die TN wählen zu zweit wieder eine Grafik aus und sprechen darüber, welche Zahlen diese Grafik in ihrem Heimatland haben könnte. Lerngewohnte TN können mehrere Grafiken bearbeiten und / oder konkrete Angaben im Internet recherchieren.

2 Die Lernpaare präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs.

c 1 Fragen Sie die TN, ob Frauen und Männer heute wirklich gleichberechtigt sind. Überlegen Sie sich gemeinsam Bereiche, in denen es noch Unterschiede gibt: Beruf, Haushalt, Familie etc.

2 Die TN überlegen zu zweit Beispiele zu diesen Bereichen und sprechen darüber im Plenum. (z. B.: Beispiele aus dem Bereich *Beruf*: Frauen verdienen weniger. Es gibt weniger Frauen in wichtigen Positionen. Es gibt Berufe, in denen es weniger Frauen gibt und in denen Frauen weniger zugetraut wird.)

Der hier angebotene Lerntipp lässt sich spielerisch im Unterricht einsetzen: Die TN betrachten in Einzelarbeit Themen des Abschnitts im Ver-

gleich zu ihrem Land. TN aus gleichen Herkunftsländern können zusammenarbeiten. Die TN präsentieren ihre Ergebnisse anschließend im Kurs.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN bekannte Frauen aus ihrem Heimatland vorstellen.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit bearbeiten. TN aus gleichen Herkunftsländern können zusammenarbeiten.

Die TN wählen eine Frau aus und sammeln Informationen über sie im Internet und in Büchern. Dazu können sie in eine Bibliothek vor Ort gehen. Dazu bietet sich auch eine Exkursion mit dem ganzen Kurs an.

Die TN gestalten ein Plakat mit Informationen und Fotos und präsentieren es im Kurs. Anschließend werden die Plakate im Kursraum aufgehängt. Die TN gehen herum, sehen sie sich an und stellen Fragen.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Erziehung und Bildung (Seiten 80 – 86)

1 Das Schulsystem in Deutschland

a Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wer in Deutschland für die Bildungspolitik verantwortlich ist, und wiederholen Sie in diesem Zusammenhang das Thema *Föderalstaatlichkeit* und die politischen Bereiche, die die Bundesländer verantworten. Wenn die TN Wissenslücken aufweisen, schlagen Sie gemeinsam auf Seite 25 nach.

b 1 Die TN lesen den Text und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die TN den Inhalt schwer erfassen, können Sie zuvor noch einen Leseauftrag anbieten: Die TN lesen den Text und markieren zu zweit oder in Kleingruppen die wichtigsten Informationen. Danach kreuzen sie an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN sprechen darüber, wie die Situation in ihrem Bundesland in Bezug auf die angekreuzten Punkte (Ferien, Dauer der Grundschule, Dauer des Gymnasiums, Namen der weiterführenden Schulen) ist. Sie können dazu auch Kleingruppen bilden, die unterschiedliche Rechercheaufträge bekommen: Eine Gruppe beschäftigt sich mit den Ferien und recherchiert die Ferientermine

des Jahres (evtl. auch die eines anderen Bundeslandes zur Gegenüberstellung). Zu den weiteren Punkten finden Sie ähnliche Rechercheaufträge. Die lerngewohnteste Kleingruppe bekommt den schwierigsten Rechercheauftrag.

2 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Fragen Sie die TN auch nach eigenen Erfahrungen mit dem deutschen Schulsystem (z. B. bei eigenen Kindern) und sprechen Sie mit den TN darüber.

2 Viele Bildungswege sind möglich

a 1 Bei dieser Aufgabe bietet es sich an, zunächst die Überschrift der Aufgabe *Viele Bildungswege sind möglich* zu besprechen. Die TN äußern Vermutungen, was sie sich darunter vorstellen.

2 Die TN hören (ein- oder zweimal) und ergänzen die Berufe der Personen.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

4 Um die nächste Aufgabe vorzuentlasten, fragen Sie, ob sich die TN evtl. Details gemerkt haben, wie diese Personen zu ihrem Beruf gekommen sind, und sprechen Sie darüber im Kurs.

b 1 Die TN hören noch einmal und ergänzen zu zweit oder in Kleingruppen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Besprechen Sie die Redemittel.

2 Die TN machen Notizen.

3 Die TN bewegen sich frei im Raum. Wenn zwei TN sich zusammenfinden, spricht zunächst der eine, dann der andere über seinen beruflichen Werdegang. Dann finden sich neue Paare zusammen usw. Denkbar ist hier auch, die Paare jeweils ein „Mini-Vorstellungsgespräch“ führen zu lassen, in dem ein TN seinen Bildungshintergrund beschreibt.

3 Wann ist Bildung erfolgreich?

a 1 Die TN lesen die Fragen und das Interview.

2 Anschließend ordnen sie zu zweit oder in Kleingruppen zu.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

b 1 Die TN lesen noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

TIPP: Dieser schriftliche Text eignet sich auch für die Umwandlung in einen mündlichen: Lassen Sie zwei lesegeübte TN das Interview als Radiosendung vorlesen. Auf diese Weise können Sie auditive Lerntypen lebensnah auf Aufgabe c einstimmen.

c 1 Die TN arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen. Sie fassen die relevanten Informationen des Interviews zusammen. Dabei orientieren sie sich an den Redemitteln und formulieren zu jeder Antwort mindestens einen Satz.

2 Die Lernpaare / Kleingruppen präsentieren ihre Zusammenfassung im Kurs.

d Die TN berichten über ihre Erfahrungen mit dem Schulsystem im Heimatland. Hier bieten sich viele Ansatzpunkte für ein weiterführendes Gespräch. Stellen Sie Fragen und zeigen Sie so Interesse am Hintergrund der TN. Fragen Sie z. B., wie das Schulsystem aufgebaut ist, ob es Schul- und Anwesenheitspflicht gibt, welche Schulformen es gibt, ob Mädchen und Jungen gleichermaßen / zusammen zur Schule gehen dürfen etc.

4 Erziehungsstile

a 1 Die TN arbeiten zu zweit. Sie lesen die Aussagen, sprechen darüber und kreuzen an.

2 Die TN sprechen im Kurs darüber, was sie bei jeder Aussage angekreuzt haben. Sie begründen, warum sie sich so entschieden haben. Halten Sie

die TN, die anderer Meinung sind, dazu an, Gegenargumente zu finden, sodass eine kleine Pro- und Kontradiskussion entsteht.

b Die TN sprechen im Kurs. Eventuell hat sich die Diskussion schon bei 4a in eine ähnliche Richtung bewegt. Greifen Sie genannte Punkte hier wieder auf. Fragen Sie, welche Unterschiede die TN wahrnehmen, was sie in Deutschland überrascht hat, was sie gut / schlecht finden etc. Vielleicht ergibt es sich, dass Sie das Gespräch auf das Thema der Aufgabe 5 (Förderung von Kindern) lenken können und die TN darüber sprechen, ob Kinder in Deutschland mehr / weniger / anders gefördert werden als in den Herkunftsländern.

5 Wie können Eltern ihr Kind fördern?

a 1 Die Bücher sind geschlossen. Die TN sammeln Ideen zum Thema *Kinder fördern*. Notieren Sie die Ideen an der Tafel.

2 Die TN hören einmal und kreuzen zu zweit oder in Partnerarbeit an. Wenn Sie denken, dass ihre TN Schwierigkeiten mit der Aufgabe haben werden, wenn sie nur einmal hören, geben Sie zunächst einen anderen Hörauftrag: Schreiben Sie z. B. die Namen Andrea, Jan, Luis und Felix an die Tafel. Die TN hören und finden heraus, welches Kind zu wem gehört. Wenn Ihnen das zu einfach vorkommt, schreiben Sie noch die Sportarten *Hockey* und *Fußball* hinzu, die die TN dann auch zuordnen.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander. Vergleichen Sie auch mit den an der Tafel gesammelten Ideen.

b 1 Die TN überlegen zu zweit, welche Aussagen sie am wichtigsten finden, und notieren die drei für sie wichtigsten.

2 Die TN bewegen sich im Raum und fragen die anderen TN, welche Aussagen sie notiert haben. Sie notieren die Antworten oder machen im Buch bei Aufgabe 5a eine Strichliste. Die TN wiederholen dies so lange, bis sie alle TN gefragt haben.

3 Die TN erstellen zu zweit eine Rangliste, indem sie die Antworten der TN auszählen. Die Rangliste wird anschließend im Kurs vorgestellt. Die TN äußern sich dazu, ob sie die Rangliste überraschend finden oder ob die Ergebnisse (teilweise) ihrer eigenen Rangliste entsprechen.

6 Das Jugendamt

a Stellen Sie die Aufgabe, den Text einmal ganz schnell durchzulesen und die Lösung anzukreuzen. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

b 1 Die TN lesen noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander. Sprechen Sie dabei noch einmal konkret über das Jugendschutzgesetz, um die Aufgabe 6c vorzuentlasten. Bringen Sie z. B. den Gesetzestext oder einen erklärenden Text dazu mit.

c 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen. Lernungewohnte Gruppen suchen ein Fallbeispiel zur Bearbeitung aus, lerngewohnte Gruppen wählen mehr als ein Beispiel.

2 Die TN recherchieren die Antworten mithilfe des Internets oder des Gesetzestextes, den Sie zur Verfügung stellen.

3 Die TN präsentieren ihr(e) Fallbeispiel(e) im Kurs. Sollte ein Beispiel nicht bearbeitet worden sein, holen die TN das gemeinsam im Plenum nach.

7 Bildungs- und Beratungsangebote

a 1 Die TN sehen zu zweit oder in Kleingruppen die Schilder an und ordnen die Namen zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

b 1 Die TN lesen die Fallbeispiele und ordnen zu zweit oder in Kleingruppen zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c Die TN sprechen im Plenum darüber, mit welcher dieser Einrichtungen sie schon in Kontakt gekommen sind und warum.

d 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen und recherchieren, welche Bildungseinrichtungen es in ihrer Stadt / Gemeinde gibt. Bringen Sie möglichst auch Informationsmaterial mit (Flyer etc.). Lernungewohnte Gruppen wählen eine Bildungseinrichtung, lerngewohnte Gruppen können mehrere wählen. Die TN recherchieren, wo sich die Einrichtungen befinden und wann sie geöffnet sind etc.

TIPP: Es ist auch möglich, diese Aufgabe stärker zu lenken, indem Sie Fotos von Bildungseinrichtungen Ihrer Stadt / Gemeinde / Region mitbringen. Die TN wählen ein Foto und sammeln Informationen zu diesem Gebäude. So stellen Sie sicher, dass die TN genau die Einrichtungen präsentieren, die für sie nützlich sind.

2 Die TN präsentieren „ihre“ Bildungseinrichtung im Kurs. Wenn die TN Lust haben, können sie gemeinsam ein Plakat mit den präsentierten Einrichtungen für den Kursraum gestalten.

8 Lebenslanges Lernen

a Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, was man alles lernen kann. Die TN äußern Ideen. Achten Sie darauf, dass hier nicht nur fachliche Kompetenzen (Sprachen etc.) genannt werden, sondern auch die sogenannten *soft skills* (Kritik äußern, in der Gruppe arbeiten etc.) zur Sprache kommen. Vielleicht kommen Sie im Gespräch mit den TN sogar bis zur Frage, ob und wie man Lernen lernen kann. Fragen Sie auch, wo und wann die genannten Dinge gelernt wurden.

b 1 Die TN hören zweimal und ordnen die Punkte zu zweit.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Die TN hören noch einmal und kreuzen zu zweit an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN lesen die Sätze und die Redemittel.

2 Die TN sprechen zu zweit darüber, welcher Satz am besten Tareks Einstellung widerspiegelt. Dabei nutzen sie die Redemittel.

3 Die TN nennen den gewählten Satz im Kurs und begründen ihre Entscheidung.

4 Fragen Sie die TN, welcher Satz ihre eigene Meinung am ehesten widerspiegelt und warum. Die TN sprechen im Kurs.

Lernseite (Seite 87)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp kann als Hausaufgabe probiert werden: Die TN finden sich zu zweit zusammen und verabreden sich nachmittags zum Lernen. Am nächsten Tag berichten die Lernpartner, wie sie das gemeinsame Lernen gestaltet haben und ob sie finden, dass das eine für sie passende und angenehme Lernmethode ist.

2 Projekt

In diesem Projekt recherchieren die TN zu einem Weiterbildungswunsch eine passende Institution.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit bearbeiten.

Die TN wählen aus, was sie lernen möchten, und informieren sich in den Bildungseinrichtungen ihrer Stadt, Gemeinde oder Region, wo dazu Kurse angeboten werden. Ermutigen Sie die TN, die Informationen nicht nur über das Internet zu sammeln, sondern weiterführende Informationen z. B. mit einem Anruf oder einer Anfrage per E-Mail einzuholen.

Die TN schreiben ein „Informationsblatt“ (z. B. mit der Überschrift *Computerkurse in Leipzig*) mit allen Informationen, die sie in Erfahrung bringen konnten, und präsentieren dieses im Kurs. Anschließend werden die Blätter im Kursraum aufgehängt. So entsteht in Ihrem Kurs ein „Informationspool“ für Weiterbildungswünsche. Die TN gehen herum, sehen sich die Blätter an und stellen Fragen.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Toleranz und Zusammenleben (Seiten 88 – 96)

1 Deutsche Kultur / Deutsche Kulturen

a 1 Die TN sehen die Fotos an und sprechen zu zweit oder in Kleingruppen darüber, was ihrer Meinung nach zu *Kultur* gehört. Dann kreuzen sie die entsprechenden Fotos an.

2 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Dabei können Sie der Reihe nach vorgehen und bei jedem Foto fragen, ob die TN es als *Kultur* betrachten oder nicht. Die TN begründen ihre Entscheidung, idealerweise entwickelt sich eine Diskussion zwischen TN mit unterschiedlichen Meinungen, in der verschiedene Argumente hervorgebracht werden. Leiten Sie die Diskussionen in die Richtung, dass Kultur nicht nur Literatur und bildende Künste einer Nation umfasst, sondern auch und vor allem im Alltag zu finden ist.

b 1 Die TN sehen die Fotos an und lesen die Sprechblasen.

2 Die TN sammeln und notieren zu zweit oder in Kleingruppen, was gleich / ähnlich ist wie in ihrem Heimatland bzw. ganz anders.

3 Die TN sprechen im Kurs. Als Einstieg können Sie selbst ein oder mehrere Erlebnisse erzählen,

die Sie in einem anderen Land hatten – so richtet sich der Fokus nicht nur auf Deutschland, sondern generell auf interkulturelle Erfahrungen. **TIPP:** Machen Sie auch deutlich, dass es innerhalb eines Landes verschiedene Kulturen gibt und dass in mancher Hinsicht die Gleichheit mit Menschen in anderen Ländern auch größer ist als mit Menschen aus dem eigenen Land. Sie können z. B. anhand Ihrer Person verdeutlichen, dass jeder Mensch zu unterschiedlichen Gruppen gehören (z. B. zur Gruppe der Deutschen, zur Gruppe der Hessen, zur Gruppe der Ledigen, zur Gruppe der Heterosexuellen, zur Gruppe der Frauen, zur Gruppe der Fleischesser, zur Gruppe der Rothaarigen, zur Gruppe der Mathematik-Genies etc.). Man sollte also nicht einseitig auf Unterschiede zwischen (Herkunfts-)Ländern schauen, sondern sich bewusst machen, dass sich die eigene Identität aus vielen Facetten zusammensetzt.

c 1 Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen, was sie noch zu *Kultur* zählen würden, und machen Notizen. Machen Sie bei dieser Aufgabe unbedingt deutlich, dass es nicht um *richtig* o-

der falsch geht, sondern dass Kultur nahezu alles sein kann – für den einen steht ein Aspekt mehr im Fokus als für den anderen. Es geht bei dieser Aufgabe vor allem darum zu überlegen, welche weiteren Bereiche des täglichen Lebens *Kultur* sind, um für die Alltäglichkeit von *Kultur* zu sensibilisieren.

2 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs und erklären, warum sie die jeweiligen Punkte gewählt haben.

2 Zusammenleben in Deutschland

a 1 Die TN lesen den Text und kreuzen zu zweit an. Wenn Ihnen der Text für Ihre TN sehr schwierig erscheint, lassen Sie die TN zunächst lesen, zu zweit die Informationen zum Thema *Regeln* markieren und anschließend ankreuzen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum.

3 Greifen Sie das Thema *Regeln* noch einmal explizit auf. Besprechen Sie mit den TN den Unterschied zwischen gut sichtbaren und nicht so gut sichtbaren Regeln. Finden Sie gemeinsam weitere Beispiele und arbeiten Sie heraus, wie wichtig es ist, gerade die nicht sichtbaren Regeln zu kennen, damit es nicht zu Missverständnissen und falschen Eindrücken kommt.

b 1 Als ersten, globalen Hörauftrag bietet es sich an zu fragen, ob es in diesem Beispiel um eine sichtbare oder nicht sichtbare Regel geht. Die TN hören den Hörtext und geben die Antwort.

2 Die TN lesen die Fragen und hören noch einmal. Anschließend beantworten sie zu zweit die Fragen.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Die TN lesen vor, was sie zu den Fragen notiert haben.

c 1 Die TN arbeiten in Kleingruppen. Sie wählen zunächst (mindestens) eine Situation, die sie selbst erlebt haben, und analysieren diese mithilfe der Fragen. Lerngewohnte Gruppen können mehrere Situationen bearbeiten.

2 Schreiben Sie die fünf Fragen nebeneinander an die Tafel. Die Kleingruppen schildern nun die von ihnen gewählte Situation anhand der Fragen. Machen Sie an der Tafel unter den Fragen Notizen. So entsteht eine kleine „Übersicht“ an Missverständnissen, die die TN erlebt haben und die auf nicht sichtbare Regeln zurückzuführen sind. Mit dieser Übersicht können Sie sogar noch weiterarbeiten: Wenn Ihnen ein Beispiel interkulturell besonders interessant erscheint, greifen Sie es noch einmal auf und besprechen Sie

es mit den TN. **TIPP:** Bewahren Sie die „Übersicht“ für spätere Aufgaben auf, indem Sie sie z. B. abfotografieren.

3 Die Begrüßung in Deutschland

a 1 Die TN sehen die Fotos an und kreuzen zu zweit an.

2 Die TN nennen die Begrüßungsformen, die sie gesehen haben, und erklären, in welchen Situationen sie sie beobachtet haben.

b 1 Die TN nennen zunächst die Begrüßungsformen (auf den Fotos), die es auch in ihrem Heimatland gibt, und erklären, in welchen Situationen sie typischerweise verwendet werden.

2 Die TN erklären, welche Begrüßungsformen es außerdem gibt, und erklären, in welchen Situationen diese typischerweise verwendet werden.

c 1 Die TN wählen in Kleingruppen eine Situation aus.

2 Die TN überlegen, welche Begrüßungsformen in dieser Situation üblich / typisch / möglich sind.

3 Wichtig bei dieser Aufgabe ist, dass den TN klar wird, dass es keine Eins-zu-Eins-Zuschreibung (Situation – Begrüßungsform) gibt, sondern dass es abhängig ist vom Kontext der Situation, davon, ob die Menschen sich kennen etc. In Situation A würden Schülerinnen und Schüler ihre Lehrerin typischerweise mit *Guten Tag* oder *Guten Morgen* begrüßen, die Hand wird nicht gegeben. Gerade bei jungen Lehrenden ist die Hierarchie aber weniger starr, sodass auch *Hallo* o. ä. möglich ist. Beim Arzt (Situation D) begrüßt man sich in der Regel mit *Guten Morgen* oder *Guten Tag*, die Hand wird in der Regel wegen Infektionsgefahr nicht gegeben. Das kann aber bei Ärzten, die wenig mit Infektionskrankheiten zu tun haben (z. B. Zahnarzt), anders sein – dort ist es nicht unüblich, sich die Hand zu schütteln. Wenn es sich um ein langjähriges Arzt-Patient-Verhältnis handelt, ist auch *Hallo* möglich. (usw.) Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Stellen Sie sicher, dass die TN die für diese Situationen typischen Begrüßungsformen nennen. Brechen Sie diese anschließend immer wieder auf, indem Sie die Situation ein wenig verändern und fragen, wie sich die Begrüßung dann verändern könnte: Die Menschen kennen sich schon lange. Die Menschen haben das gleiche Alter. Die Menschen begegnen sich sehr oft (Bäckerei, Bus) (usw.).

4 Kulturelle Unterschiede

a Die TN sehen die Fotos an und stellen im Kurs Vermutungen an, wie das Verhältnis der Personen zueinander ist: Wie lange kennen sie sich schon? Ist ihr Verhältnis eher beruflich oder privat? Sind es Freunde, Kollegen, Bekannte, Fremde? Die TN erklären, warum sie so vermuten.

b 1 Die TN hören den Hörtext und kreuzen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Überprüfen Sie durch Fragen, ob schon Details verstanden wurden: Woher kommen die Menschen? Wer von beiden findet die Deutschen distanziert? Damit bekommen Sie einen Eindruck, wer schon wie viel verstanden hat, und Sie entlasten zudem Aufgabe 4c.

c 1 Die TN hören noch einmal und kreuzen zu zweit an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

3 Fragen Sie die TN nach ihrer Meinung: Sind die Deutschen distanziert? Fragen Sie, woran die TN das merken und warum das vielleicht so ist.

d 1 Die TN überlegen in Kleingruppen, welche Unterschiede im Verhalten es noch gibt, und notieren Stichpunkte. Dabei kann die in Aufgabe 2c erstellte „Übersicht“ helfen.

2 Die TN präsentieren ihre Stichpunkte im Kurs. Sammeln Sie sie an der Tafel und lassen Sie die TN erklären, warum sie diese gewählt haben.

5 Typisch deutsch?

1 Die TN lesen die Aussagen und sprechen in Kleingruppen darüber, ob sie zustimmen oder nicht. Sehen Sie sich in diesem Zusammenhang mit den TN noch einmal die Redemittel *die Meinung äußern / zustimmen / ablehnen* auf Seite 41 an. Die TN suchen für jede Aussage unterstützende oder / und widerlegende Beispiele. Weisen Sie darauf hin, dass unterschiedliche Meinungen vollkommen in Ordnung sind und sich die Kleingruppen nicht auf eine Meinung einigen müssen.

2 Die TN sprechen im Kurs, sagen ihre Meinung zu jeder Aussage und präsentieren Beispiele.

6 Zusammenleben im Haus

a Die TN lesen den Text und kreuzen an. Die Auswertung erfolgt im Plenum. Wenn Ihnen die Aufgabe zu simpel vorkommt, können Sie die TN

auch vor dem Lesen fragen, was das Wort *die Hausordnung* bedeutet – sicher ist das Wort einigen TN in ihren Mietverhältnissen schon begegnet.

b 1 Die TN lesen noch einmal und besprechen in Kleingruppen die Aussagen. Anschließend kreuzen sie an.

2 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum und erklären, aufgrund welcher Regel der Hausordnung sie sich so entschieden haben. Gehen Sie gemeinsam insbesondere auf die Grenzfälle 5 und 6 ein (im Sinne einer guten Nachbarschaft nicht erwünscht, aber nicht verboten) und sprechen Sie in diesem Zusammenhang über Rücksichtnahme allgemein und über Gegebenheiten im Haus, die über die Hausordnung hinaus zur Rücksichtnahme anhalten, z. B. Hellhörigkeit des Hauses, unterschiedliche Mietparteien (Rentner, WGs, Familien) etc.

c Die TN sprechen im Kurs über ihr Wohnhaus und die (offiziellen oder inoffiziellen) Regel, die es dort gibt.

7 Zusammenleben und Konflikte

a Die TN sehen die zwei Fotos an und sprechen im Kurs darüber, was hier das Problem ist.

b 1 Die TN hören beide Gespräche und besprechen zu zweit, welches erfolgreicher ist. Dann kreuzen sie an und begründen ihre Entscheidung.

2 Die TN nennen ihre Entscheidung und Begründung im Kurs.

c 1 Die TN lesen die Phasen des Konfliktgesprächs und das abgedruckte Gespräch 2.

2 Die TN hören das Gespräch 2 noch einmal und ordnen die Phasen zu zweit oder in Kleingruppen zu.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN lesen das Gespräch noch einmal und markieren zu zweit oder in Kleingruppen Redemittel, die zu den jeweiligen Phasen passen. Die TN überlegen sich im Anschluss daran weitere Redemittel zu den Phasen.

2 Schreiben Sie die Phasen nebeneinander an die Tafel. Die TN nennen für jede Phase die markierten Redemittel. Notieren Sie diese an der Tafel oder lassen Sie sie von den TN notieren. Fragen Sie anschließend nach weiteren Redemitteln

und notieren Sie auch diese an der Tafel bzw. lassen Sie diese notieren. So entsteht eine schöne Übersicht, die auch die Aufgabe 7e vor-entlastet.

e 1 Die TN wählen eine der vorgegebenen Situationen. Es ist auch möglich, eine Situation zu wählen, die man selbst erlebt hat oder gerade erlebt.

2 Die TN verfassen ein Konfliktgespräch nach dem Muster in Aufgabe 7c und verwenden dabei die an der Tafel angeführten Redemittel.

3 Die TN, die möchten, führen das Konfliktgespräch als Rollenspiel vor dem Kurs vor. Die übrigen TN achten darauf, ob eine sinnvolle Lösung für den Konflikt gefunden wurde und ob das Gespräch freundlich war, und sagen anschließend ihre Meinung zum Gespräch.

8 Wünsche für das Zusammenleben

a Die TN sehen die Fotos an. Fragen Sie die TN, welche dieser Situationen ihnen wichtig ist und welche sie sich für ihr Leben in Deutschland wünschen. Fragen Sie auch, welche schon Wirklichkeit geworden ist. Die TN sprechen darüber im Kurs.

b 1 Die TN hören den Hörtext zunächst mit einem globalen Hörauftrag. Fragen Sie zum Beispiel, wann das Gespräch zwischen Costin und Nabila stattfindet. Wenn Sie wollen, geben Sie drei Möglichkeiten vor (z. B. vor, während oder nach dem Orientierungskurs), Sie können es aber auch offenhalten. Die TN antworten im Plenum.

2 Die TN hören noch einmal und kreuzen zu zweit an, wer welche Aussage gemacht hat.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Die TN sprechen zu zweit oder in Kleingruppen darüber, was sie sich wünschen. Weisen Sie die TN in diesem Zusammenhang auf die Redemittel auf Seite 94 unten hin.

2 Die TN kreuzen in Aufgabe 8b an und notieren weitere Wünsche.

d 1 Die TN bewegen sich frei im Raum, fragen die anderen TN nach ihren Wünschen und notieren diese. Das wiederholen sie so lange, bis sie die Wünsche aller TN kennen.

2 Die TN erarbeiten in Kleingruppen eine Wunschliste des Kurses, indem sie die drei häufigsten Wünsche ermitteln.

3 Die TN präsentieren ihr Umfrageergebnis, das – wenn gewünscht – schön gestaltet und gut sichtbar im Raum angebracht werden kann.

9 Wünsche für das Zusammenleben aus Sicht der Deutschen

a 1 Die TN lesen die Aussagen und wählen in Kleingruppen zwei Aussagen aus. Lerngewohnte TN bearbeiten mehrere Aussagen.

2 Die TN sprechen in Kleingruppen über die Aussagen. Sie können dazu z. B. folgende Leitfragen an der Tafel notieren: Was wünscht sich die Person? Warum? Wie finde ich das – kann ich den Wunsch verstehen? Wie kann der Wunsch Wirklichkeit werden?

3 Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Sollte eine Aussage nicht bearbeitet worden sein, dann besprechen die TN diese im Plenum.

b 1 Die TN sehen sich die gemeinsam erstellte Wunschliste der TN an und vergleichen diese in Kleingruppen mit den Wünschen der sechs Personen in 9a.

2 Die TN sprechen im Kurs darüber, welche Gemeinsamkeiten es gibt und was man machen kann, damit diese Wünsche Realität werden.

10 Miteinander im Gespräch

a Die TN hören zunächst einmal und sprechen im Kurs darüber, worum es geht.

b Die TN hören bei Bedarf noch einmal und beschreiben im Kurs, um welchen Konflikt es geht.

c 1 Die TN sammeln zu zweit oder in Kleingruppen Pro- und Kontraargumente und notieren diese. Anschließend überlegen sie eine Lösung für den Konflikt.

2 Die TN spielen das Gespräch zwischen der Erzieherin und Saids Mutter im Kurs weiter.

11 Migration und ihre Bedeutung für Deutschland

a Zum Einstieg wiederholen Sie das Thema *Gastarbeiter*. Fragen Sie die TN, was sie im Orientierungskurs bereits über Einwanderung nach Deutschland erfahren haben, und sammeln Sie die Informationen an der Tafel. Lesen Sie, wenn nötig, gemeinsam auf Seite 62 nach.

b Die TN hören den Hörtext, kreuzen an und nennen die Antwort im Plenum.

c 1 Die TN hören den Text ein zweites (und evtl. auch ein drittes) Mal und kreuzen zu zweit an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN hören den Text noch einmal und ergänzen zu zweit das Assoziogramm. Anschließend sprechen sie zu zweit und ergänzen das Assoziogramm um eigene Ideen. Weisen Sie als Anregung auch auf die Abbildungen hin.

2 Schreiben Sie *Vorteile von Migration für Deutschland* an die Tafel. Die TN notieren an der Tafel, was sie gesammelt haben, und sprechen darüber im Kurs.

e Die TN sprechen im Kurs über Einwanderung in ihr Heimatland und darüber, welche Vorteile und Probleme Einwanderung für ihr Land mit sich gebracht hat. Sprechen Sie in diesem Zusammenhang mit den TN über die Ängste mancher Deutscher vor zu viel Einwanderung und fragen Sie die TN nach ihrer Meinung dazu.

Lernseite (Seite 97)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp dient v. a. der Selbstreflexion der TN und sollte im Kurs besprochen werden. Fragen Sie die TN, ob sie immer Fragen stellen, wenn sie zum Stoff Fragen haben. Fragen Sie, was Gründe sein könnten, nicht zu fragen (Scham, das Gefühl, dass man es doch eigentlich schon verstanden haben musste etc.). Erarbeiten Sie mit den TN eine positive Sicht auf Fragen im Unterricht: Jede Frage ermöglicht eine Wiederholung oder tiefergehende Beschäftigung mit dem Lernstoff und hilft zudem dem KL zu sehen, wo es inhaltliche und Verständnisschwierigkeiten gibt. Ermutigen Sie damit Ihre TN, im Unterricht Fragen zu stellen.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN zu einem Thema (z. B. Begrüßung, Pünktlichkeit) darstellen, wie das Verhalten im Heimatland ist.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit bearbeiten. TN aus gleichen Herkunftsländern können zusammenarbeiten.

Die TN wählen ein Thema aus und erarbeiten einen kleinen Vortrag dazu, den sie anschließend im Kurs halten. Erarbeiten Sie mit den TN anhand ihrer Vorträge, dass es nie *ein* Verhalten gibt, sondern dass man sich immer, wie in der Bearbeitung des Abschnitts schon klar geworden ist, situationsbezogen verhält.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

Religiöse Vielfalt (Seiten 98 – 102)

1 Religionen in Deutschland

a Die TN lesen, welche Religionsgruppen zur Auswahl stehen, und stellen im Plenum Vermutungen an, welche in Deutschland am häufigsten sind. Die TN kreuzen an, was sie für richtig halten.

b Die TN wiederholen, was sie zum Thema *Religion im Grundgesetz* wissen (Artikel 4 des Grundgesetzes: Glaubens- und Gewissensfreiheit). Wenn die TN sich nicht mehr ausreichend erinnern, lesen Sie gemeinsam auf Seite 14 nach.

c 1 Die TN lesen den Text und überprüfen zu zweit ihre Vermutungen in 1a.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

3 Sprechen Sie mit den TN anschließend noch einmal über den Text. Fragen Sie z. B., welche In-

formationen die TN überrascht haben, und gehen Sie auf diese Punkte intensiver ein. Besprechen Sie auch die Schulfächer *Religion* und *Ethik* noch einmal.

e 1 Die TN bewegen sich frei im Raum und fragen jeden TN, welche Religion er / sie hat.

2 Die TN werten die Umfrage in Kleingruppen aus. Sie können das Ergebnis z. B. mithilfe einer Grafik veranschaulichen.

3 Die TN präsentieren ihr Ergebnis und ihre Visualisierung dazu im Kurs.

4 Die TN sprechen über ihre Religion. Stellen Sie Fragen, je nachdem, wie die Umfrage ausfällt – vielleicht ist eine seltene Religion dabei, von der die TN mehr erfahren wollen, und der TN hat selbst auch Lust, über seinen Glauben zu sprechen. Fragen Sie die TN auch, wie (intensiv) diese ihre Religion (in Deutschland) praktizieren.

2 Religion im Alltag

a 1 Die TN sehen die Fotos an und lesen die Texte.

2 Die TN ordnen zu zweit oder in Kleingruppen die Fotos den Texten zu.

3 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

b 1 Die TN lesen die Redemittel und die erste Sprechblase.

2 Die TN sammeln zu zweit oder in Kleingruppen, was ihnen dazu einfällt. Anschließend berichten die TN im Kurs.

c Die TN lesen die zweite Sprechblase und sprechen dann darüber, welche Bräuche es auch in ihrem Heimatland gibt und welche Unterschiede es zu den deutschen Bräuchen gibt.

3 Das Recht auf freie Religionsausübung

a Die TN überlegen gemeinsam, was es ganz allgemein für Situationen geben kann, in denen es schwierig ist, die eigene Religion zu praktizieren. Vielleicht finden die TN schon das eine oder andere Problem, das in 3b angesprochen wird, und entlasten damit die anschließende Hörübung. Sammeln Sie die Ideen an der Tafel.

b 1 Die TN hören die Hörtexte ein- oder zweimal und kreuzen zu zweit oder in Kleingruppen an.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

c 1 Die TN hören noch einmal und verbinden zu zweit oder in Kleingruppen.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

d 1 Die TN lesen Redemittel und Sprechblase.

2 Die TN wählen zu zweit oder in Kleingruppen eine Person aus und besprechen, wie sie das Verhalten der Person finden. Lerngewohnte Paare bzw. Kleingruppen bearbeiten mehrere Personen.

3 Die TN nehmen im Kurs Stellung zum Verhalten der Person, die sie ausgewählt haben.

e Die TN sprechen im Kurs über eigene Schwierigkeiten, die sie schon einmal mit ihrer Religion hatten. Um hier nicht nur die TN in den Fokus zu stellen, können Sie – wenn Ihnen etwas Relevantes einfällt – von einem eigenen Problem berichten, das Sie z. B. in einem anderen Land hatten.

4 Religion und Toleranz

a 1 Die TN überlegen gemeinsam, wie sie zu Beginn des Moduls den Begriff *Toleranz* definiert haben. Wenn die TN das nicht mehr wissen, lesen Sie gemeinsam auf Seite 71 nach.

2 Ausgehend von der Definition von *Toleranz* stellen die TN im Kurs Vermutungen an, was *religiöse Toleranz* meinen könnte.

b 1 Die TN wählen zu zweit oder in Kleingruppen eine Aussage aus, diskutieren sie und suchen Beispiele. Lerngewohnte Lernpaare / Gruppen bearbeiten mehrere Aussagen.

2 Die TN präsentieren die gewählte Aussage und ihre Gedanken dazu im Kurs. Sollten Aussagen nicht gewählt worden sein, greifen Sie diese an dieser Stelle auf und diskutieren Sie sie gemeinsam mit den TN im Kurs.

c Die TN lesen die Redemittel und die Sprechblasen. Dann sprechen sie im Kurs darüber, wie sie sich selbst tolerant in Bezug auf andere Religionen verhalten und wann und wo ihnen religiöse Toleranz begegnet ist.

5 Grenzen der Glaubensfreiheit

a 1 Bei dieser Aufgabe bietet sich ein Einstieg über das Grundgesetz an: Die TN haben gelernt, dass Artikel 4 des Grundgesetzes Glaubens- und Gewissensfreiheit garantiert – der Glaube ist in Deutschland also besonders geschützt. Fragen Sie die TN, ob sie sich vorstellen können, wann die Religionsfreiheit an ihre Grenzen kommt.

Vielleicht fallen Ihnen gemeinsam Beispiele für Grenzen der Glaubensfreiheit ein. Arbeiten Sie mit den TN heraus, dass für das Grundrecht der Religionsfreiheit das Gleiche gilt wie für andere Grundrechte auch: Sie kommen dann an ihre Grenzen, wenn sie mit anderen Grundrechten kollidieren.

2 Die TN lesen die Texte und wählen zu zweit oder in Kleingruppen einen aus. Lerngewohnte Paare / Gruppen bearbeiten mehrere Texte.

3 Die TN fassen den Text mit eigenen Worten zusammen und erklären, warum die Glaubensfreiheit ihrer Meinung hier an ihre Grenze kommt.

4 Die TN präsentieren ihre Zusammenfassung und ihre Vermutung im Kurs. Wenn ein Fallbeispiel nicht bearbeitet wurde, holen die TN dies gemeinsam im Kurs nach. Sammeln Sie die Vermutungen zu den Fallbeispielen an der Tafel.

Lernseite (Seite 103)

1 Wissen kompakt

Die TN beschäftigen sich mit dem prüfungsrelevanten Stoff und den zusätzlichen Informationen der Rubrik *Auch interessant!*

Der hier angebotene Lerntipp kann mit den TN im Kurs reflektiert werden. Sicher haben viele TN schon ein Gefühl dafür, welche Tageszeit sich für sie am besten zum Lernen eignet. Der Tipp kann aber auch als Hausaufgabe probiert werden: Die TN lernen zu Hause zu unterschiedlichen Tageszeiten und berichten anschließend im Kurs darüber, was ihnen dabei aufgefallen ist. Berichten Sie auch über sich: *Mittags habe ich immer ein richtiges Tief, da kann ich gar nicht lernen.* Machen Sie den TN durch diese Aufgabe noch einmal klar, wie wichtig es ist, das eigene Lernverhalten zu reflektieren und eigene Vorlieben zu erkennen.

2 Projekt

In diesem Projekt sollen die TN die offiziellen Feiertage ihres Bundeslandes recherchieren.

Quiz zum Modulausstieg (Seite 104)

Im Quiz zum Modulabschluss werden ausgewählte Inhalte des Moduls noch einmal auf ab-

b 1 Die TN lesen die Erklärungen und ordnen die Texte zu zweit oder in Kleingruppen den Erklärungen zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander.

3 Die TN vergleichen die Erklärungen mit ihren Vermutungen an der Tafel und sprechen im Kurs darüber, wo sie richtig vermutet haben und was sie gar nicht gedacht hätten. Gehen Sie darauf ein, welche Erklärungen die TN überraschen, und sprechen Sie im Kurs darüber.

c Die TN überlegen gemeinsam, ob ihnen weitere Beispiele einfallen. Eventuell gibt es gerade eine öffentliche Debatte zum Thema. Bringen Sie dann Zeitungsartikel o. ä. mit. Weisen Sie auf den Infokasten hin und erklären Sie, dass in Deutschland Recht über der Religion steht.

Das Projekt ist als längerfristige Hausaufgabe gedacht. Die TN bekommen ausreichend Zeit für das Projekt, das sie in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen bearbeiten.

Die TN recherchieren im Internet, welche offiziellen Feiertage es in ihrem Bundesland gibt und an welchem Datum man diese begeht. Sie können als zusätzliche Aufgabe recherchieren, warum dieser Tag ein Feiertag ist.

Die TN gestalten ein Informationsblatt mit den Feiertagen und ihren Daten und präsentieren es im Kurs. Anschließend werden die Plakate im Kursraum aufgehängt.

3 Jetzt kann ich ...

Die TN bearbeiten die Selbstevaluation in der gemeinsam festgelegten Weise.

wechslungsreiche Weise wiederholt. Die TN bearbeiten das Quiz in der gemeinsam festgelegten Weise.

Zum Abschluss (Seiten 105 – 110)

1 Was sehen Sie auf den Fotos?

Die TN beschreiben die Fotos im Plenum.

2 Was meinen Sie: Was könnten Themen des Abschlussmoduls sein?

Die TN nennen Themen, die ihnen zu den Fotos einfallen.

3 Welches Thema passt zu welchem Foto?

Die TN lesen die Items und verbinden in Einzelarbeit oder zu zweit. Die Auswertung erfolgt im Plenum.

Tipps rund um die Prüfung

1 Der Ablauf des Tests *Leben in Deutschland*

a 1 Die TN lesen den Text und ergänzen in Einzelarbeit oder zu zweit.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum. Notieren Sie wichtige Stichpunkte (*60 Minuten Zeit, 33 Aufgaben* etc.) an der Tafel, sodass dort noch einmal eine Übersicht über die Prüfungsmodalitäten entsteht. Sehen Sie sich diese im Anschluss mit den TN noch einmal genau an.

b 1 Die TN sehen die Prüfungsfrage, die Sprechblasen und die Illustrationen an.

2 Die TN machen zu zweit Notizen auf dem „Notizzettel“.

3 Die TN lesen ihren Notizzettel vor.

4 Wenn Sie den Eindruck haben, dass es gut wäre, wenn Ihre TN dieses Verfahren üben würden, können Sie Kleingruppen bilden lassen und Prüfungsfragen in die Kleingruppen geben. Die Kleingruppen beantworten die Fragen und simulieren dabei auch den Fall einer zunächst falsch angekreuzten Antwort, die korrigiert wird.

2 Strategien für die Prüfungssituation

a Die TN lesen die Aussagen in Einzelarbeit und unterstreichen die Strategien, die sie gut finden.

b 1 Die TN ergänzen in Einzelarbeit Strategien und Tipps auf dem Notizzettel.

2 Die TN nennen die Strategien und Tipps, die sie gut finden, im Kurs. Machen Sie Notizen und erstellen Sie an der Tafel eine „Liste der besten Strategien“. Halten Sie diese Liste fest (z. B. durch ein

Foto) und stellen Sie sie auch den TN zur Verfügung. **TIPP:** Bereiten Sie die TN mit einer simulierten Prüfungssituation unter realistischen Bedingungen auf den Test vor. Im Lehrwerkservice finden Sie einen Modelltest.

3 Die Vorbereitung auf die Prüfung

a Die TN lesen die Aussagen und kreuzen in Einzelarbeit oder zu zweit an, wie sie vorgehen (wollen): „ja“ (= was sie ausprobieren wollen), „vielleicht“ (= was sie eventuell ausprobieren wollen) bzw. „nein“ (= was sie nicht sinnvoll finden). Anschließend vergleichen die TN im Plenum.

b Die TN sprechen zu zweit oder in Kleingruppen über ihre Erfahrungen zum Thema *Prüfungsvorbereitung*. Erweiterung: Die TN notieren auf Zetteln Tipps füreinander. Diese werden gemischt. Jeder TN zieht einen Zettel. Ein TN bekommt den kleinen, weichen Ball, liest seinen Tipp vor und wirft den Ball einem anderen TN zu. Dieser reagiert mithilfe der Redemittel auf den Tipp. Dann liest er den Tipp auf seinem Zettel vor und wirft den Ball weiter.

c Die TN überlegen gemeinsam, welche Strategien / Tipps am häufigsten genannt wurden. Notieren Sie diese an der Tafel.

4 Recherchieren und Weiterlernen

a Die TN sehen die Fotos an und sprechen im Plenum darüber, was die Menschen auf den Fotos machen.

b 1 Stellen Sie die Frage, auf welchen Fotos die Menschen etwas lernen. Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen.

2 Die TN sprechen im Plenum.

c 1 Die TN lesen die Aussagen und ordnen die Fotos in Einzelarbeit oder zu zweit zu.

2 Die Auswertung erfolgt im Plenum oder durch den Vergleich der Ergebnisse untereinander. Lenken Sie das Gespräch insbesondere auf die Fotos, auf denen keinen klassischen Lernsituationen abgebildet sind (Fotos D und E) und machen Sie den TN deutlich, dass Lernen nicht nur stattfindet, wenn man ins Buch guckt, sondern dass man auch im Alltag durch Erleben einprägsam lernen kann.

d 1 Die TN entscheiden sich zu zweit für ein Thema, zu dem sie recherchieren wollen.

2 Die TN überlegen zu zweit, welche Informationsquelle sich für ihr Thema eignet, und wählen eine aus.

3 Die TN recherchieren Informationen zu ihrem Thema.

4 Die TN stellen ihre Rechercheergebnisse im Plenum vor und sagen auch, wie gut die Recherche mit der von ihnen gewählten Informationsquelle geklappt hat.

5 Die Testfragen zu den Bundesländern

1 Die TN lesen die Aufgaben und lösen sie in Einzelarbeit. Dabei verwenden sie die in Aufgabe 4 aufgezeigten Informationsquellen. Damit die TN sich nicht nur über das Internet informieren, können Sie den TN z. B. Informationsmaterial über das jeweilige Bundesland zur Verfügung stellen oder eine gemeinsame Exkursion zur Informationsbeschaffung in die Bibliothek planen.

2 Die Auswertung der Bundesländerfragen erfolgt im Plenum. Stellen Sie in jedem Fall sicher, dass alle TN die richtigen Lösungen zu den Fragen gefunden haben, denn es handelt sich um prüfungsrelevante Informationen. Greifen Sie Aufgaben, die Schwierigkeiten bereitet haben, noch einmal auf und besprechen Sie diese im Plenum. **TIPP:** Arbeiten Sie im Anschluss mit den TN die Prüfungsfragen für Ihr Bundesland durch.

6 Wie hat Ihnen der Orientierungskurs gefallen?

a Die TN überlegen gemeinsam, welche Wünsche sie zu Beginn des Orientierungskurses festgehalten haben. Sehen Sie ggf. gemeinsam auf Seite 12 nach oder nehmen Sie die gemeinsam verfasste *Wunschliste* noch einmal zur Hand.

b 1 Die TN überlegen zunächst für sich, welche Wünsche erfüllt wurden und welche nicht, und formulieren mithilfe der Redemittel Sätze dazu.

2 Die TN sprechen im Kurs darüber.

c Die TN überlegen zu zweit und machen Notizen dazu, was ihnen generell am Orientierungskurs gefallen hat (und was nicht).

d 1 Die TN stellen im Kurs die positiven und negativen Punkte vor, die der Lernpartner / die Lernpartnerin aufgeschrieben hat.

2 Greifen Sie die Kritik, die genannt wurde, auf und überlegen Sie mit den TN, was man besser machen kann. Ermutigen Sie die TN, Verbesserungsvorschläge zu machen. **TIPP:** Erklären Sie, dass Sie Kritik konstruktiv verstehen. Machen Sie deutlich, dass Sie es gut finden, wenn die TN Verbesserungsvorschläge formulieren, und dass das wichtiger für Sie und Ihren Unterricht ist, als dass die TN aus Nettigkeit sagen, dass alles toll war.

3 Beenden Sie Ihren Orientierungskurs mit einer schönen gemeinsamen Aktivität, z. B. einem gemeinsamen „internationalen Mittagsbuffet“, zu dem jeder eine Speise beisteuert.